



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 139 (1928)

214 (8.5.1928) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-346041](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-346041)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreise: In Mannheim u. Umgebung drei bis Haus oder durch die Post monatlich 3.00 M. — ohne Postgebühren. Bei erst. Uebernahme der wirtschaftlichen Verhältnisse Nachforderung vorbehalten. Postkontos 17290 Karlsruhe Haupt-Beziehungsstelle E. 2. Haupt-Beziehungsstelle R. 1. 1-6 (Wassermannhaus) Geschäfts-Nebenstellen: Waldhofstr. 6, Schwabingerstr. 19/20 u. Ketschendorfstr. 11. Telegramm-Adresse: Generalanzeiger Mannheim. Erscheinung wöchentl. 12 mal. Fernsprecher: 24944, 24945, 24951, 24962 u. 24953

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung je einh. Kolonnenzeile für 10 Tage. Anzeigen 0,40 R.-M. Restanten 3-4 R.-M. Kollektiv-Anzeigen werden höher berechnet. Für Anzeigen-Vorarbeiten für bestimmte Tage, Stellen u. Ausgaben wird keine Verantwortung übernommen. Fürbere Gewalt, Streik, Betriebsstörungen usw. berechnen zu keinem Erlösanspruch für ausgefallene od. beschränkte Ausgaben oder für verspätete Aufnahme von Anzeigen. Aufträge durch Fernsprecher ohne Gewähr. Gerichtsstand in Mannheim.

Beilagen: Sport und Spiel · Aus Zeit und Leben · Mannheimer Frauenzeitung · Unterhaltungs-Beilage · Aus der Welt der Technik · Wandern und Reisen · Gesetz und Recht

Stresemann-Rede in Mainz Vaterländische Kundgebung im besetzten Gebiet

Eine Feierstunde im Wahlkampf

Eine vieltausendköpfige Menschenmenge erwartete den von Heidelberg kommenden Reichsaußenminister Dr. Stresemann am Montagabend in den Straßen der Stadt Mainz. In der überfüllten Stadthalle wurde der Minister mit tosendem Beifall empfangen.

Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden der Ortsgruppe der Deutschen Volkspartei Mainz, Dr. Baum, hob der Vorsitzende der Volkspartei des Landesverbandes Hessen, Abg. Dr. Dingeldey, hervor, daß die Anwesenheit Dr. Stresemanns im besetzten Gebiete eine Feierstunde im Wahlkampf bedeute.

Reichsaußenminister Dr. Stresemann

nahm dieses Wort auf und erklärte, daß er sich den Abend als eine vaterländische Kundgebung im besetzten Gebiet gedacht habe.

Er führte dann u. a. aus: Als Führer des politischen Lebens will ich allen politischen Verfassungen im besetzten Gebiete die Devise voranstellen: keine politischen Kämpfe im besetzten Gebiet, keine Auseinandersetzungen der Klassen. Im besetzten Gebiet mehr als im übrigen Deutschland das deutsche und das Vaterland im Vordergrund stehen. Seien wir keine Toren, den Wahlkampf so zu führen, daß nur noch das Trennende übrig bleibt. Der Aufstieg ist nicht von einer Partei allein abhängig. In der Situation, in der wir leben, in der wir von vielen Parteien regiert werden, ist eine gemeinsame Arbeit an der nationalen Politik notwendig, gleichgültig, ob sie von rechts oder links kommt. Die Politik des Außenministers ist eine Politik der Verantwortlichkeit und schafft keine Popularität. Eine solche Politik ist der schärfsten Kritik ausgesetzt. Ich habe hier

der Kritik einen Optimismus entgegengestellt, und der wird mir immer vorgeworfen. Optimismus aber heißt glauben an die Zukunft. Wer den Glauben an die Zukunft nicht hat, hat keine Zukunft. Was wäre aus dem Rheinland geworden, wenn wir den Glauben nicht gehabt hätten, was wäre aus der Industrie des Ruhrgebiets geworden, wenn unsere Hoffnung auf den Aufstieg nicht bestanden hätte? Dieser Glaube an die Zukunft war aufs engste verbunden mit der internationalen Verständigung. Nach Abbruch des Ruhrkampfes haben sich die ersten Anzeichen einer solchen Politik für eine internationale Verständigung auf finanziellen Gebieten geltend gemacht. Alles war uns damals genommen: Deutschland konnte keine Einheit mehr, keinen einheitlichen

Willen. Was uns blieb, war die wirtschaftliche Großmachstellung Deutschlands. An dieser Vormachtstellung war die ganze Welt interessiert. Amerika sah die Gefahr eines Zusammenbruchs Deutschlands zuerst ein. Heute vergessen wir die Gefahr, die damals uns bedrohte, und deshalb wirkt man und heute den Damesplan vor. Wer war vorher gewesen? Nichts als Diktate der Vorkonferenz! Wir standen vor dem Abgrund und waren finanziell ausgelagert. Durch den Damesplan aber erhielten wir die ersten Anzeichen, Geld in einer ausgedehnten Zeit.

Was uns auf dem Gebiete der Wirtschaft vorwärts brachte, das galt es auch für die auswärtige Politik anzuwenden. Diese stand

im Zeichen von Locarno.

Der Sinn Locarnos ist Frieden am Rhein unter der Garantie Englands. Wir hatten Vertrauen zu den Verträgen. England erklärte, daß es sich für den Frieden am Rhein verbürgen und alles tun werde, Locarno bis zur letzten Kraft zu verteidigen. Niemand in Deutschland denkt daran, irgend eine Veränderung der Westgrenzen herbeizuführen. Es ist eine Verdächtigungs der schlimmsten Art, wenn man dem deutschen Volke Locarno vorwirft. Vidmar glaubte, dem Feinde Gesagtes geben zu müssen, wieder emporzustiegen. Ist das Revanche? Locarno ist keine Politik der Schwäche, des Verzichts, Locarno ist Politik des Friedens und der Freiheit am Rhein. Sie war erst möglich durch den Einzug im Völkerbund. Wir sind stolz in den Völkerbund eingezogen und stolz aufgenommen worden. Der Ohnmächtige, der sich hollert, ist ein Tor. Die Politik des Völkerbundes ist Politik der Verständigung auf dem Boden nationaler Interessen. Friedliche Verständigung und ehrlicher Wettbewerb sollen

das Verhältnis zwischen Deutschland und Frankreich kennzeichnen. Der Gedanke der Verständigung ist inzwischen Gemeingut der beiden Länder geworden. Man kann allerdings vom Völkerbund nicht als dem großen Menschheitsziel sprechen, wenn der eine Völkerbundstaat Truppen auf dem Boden des anderen Landes hat. Auf Bajonetten und Gewalt ist kein Frieden möglich, sondern nur auf ehrlichen Verträgen und Gleichberechtigung.

Nach diesen außenpolitischen Worten kam Dr. Stresemann auf die Wirtschaftspolitik zu sprechen. Er schloß seine etwa 1 1/2 stündige Rede mit einem Ueberblick über die innerpolitische Entwicklung.

Nach der Rede dankte das Publikum mit stürmischem Beifall.

Köhler für vorichtigste Anleihepolitik

In einer Rede in Baden aab der Reichsfinanzminister Dr. Köhler eine Erklärung ab, die in folgenden Punkten abfiel:

Bei der Auslandverschuldung abietet sich weite, abende Zurückhaltung. Die rationelle Ausdehnung der öffentlichen Stellen ist wesentlicher Bestandteil der Verwaltungsreform, die die gesamte deutsche Öffentlichkeit abietetisch fordert. Der Umfang unserer Auslandverschuldung verlangt Vorsicht im Hinblick auf die nur langsam erfolgende, die unsere Bemühungen um die Verringerung unserer Handels- und Zahlungsabgaben schenkt haben, und daß die Entschärfung der Lage nicht als für die Dauer gelöst betrachtet werden kann. Die jetzt vor dem Abschluß stehende Präfektur des Kommissionsrates durch die Veranlassung der das hohe Maß von Verantwortung, die nun einmal durch die Notwendigkeit planmäßigen Vorgehens beim Kredit im Ausland erheben ist. Die Erklärung des jetzt durchführenden Programms wird allerdings nur dem dringenden Bedarf der Gemeinden gerecht. Dennoch wird es dabei für einen längeren Zeitraum sein Bewenden haben müssen. Die Veranlassung wird darauf zu achten haben, daß ihre Bemühungen nicht durch Maßnahmen kurzfristiger Auslandskredite anmaßlich gemacht werden.

Auslandskredit des Reichs und der Länder sowie Auslandsanleihen, die Reich oder Länder garantieren, erscheinen auch weiterhin nicht ratsam. Reich und Länder müssen in der Abhaltung der für die öffentlichen Stellen machenden Grundzüge selbst peinlichste Genauigkeit üben. Die Notlage der Landwirtschaft macht auch auf dem Gebiet der Auslandskredite eine außerordentliche Anstrengung erforderlich. Insbesondere kann den Landwirten, die nach dem Notprogramm der Reichsregierung Umschuldungshilfe erwarten, auswärts im wesentlichen nur durch Anfordernahme ausländischer Leihkapitals die dringend benötigte und nicht aufschubbare Unterstützung zuteil werden. Von der hierbei vorzulegenden Art der Finanzierung wird indessen nur in engerem Umfang Gebrauch gemacht werden.

Nach Schluß der Minister des Verantwortungsbewußt sein aller Beteiligten an.

Aus der Deutschen Volkspartei

Die Wahlbewegung in der Deutschen Volkspartei zeichnete sich in der letzten Woche durch eine rege Versammlungstätigkeit aus. Am Samstag, 5. Mai griff zum ersten Male Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius in den Wahlkampf ein und sprach in einer gut besuchten Versammlung in Weinheim. Am Sonntag sprach er in überfüllten Versammlungen in Oberberg und Badr und fand überall für seine sachlichen und trefflichen Ausführungen stürmisches Beifall.

Insgesamt veranstaltete die Deutsche Volkspartei am Samstag und Sonntag etwa 100 Versammlungen, die sich durchschnittlich eines guten Besuches erfreuten. Als Redner waren Landtagsabg. Obkircher, Hauptlehrer Werner, Bürgermeister Zimpfer, Landesvorsitzender Steinel, Geschäftsführer Landherr, Landtagsabg. Bauer, Landwirtschaftsinspektor Langenstein, Dr. Christiansen, Landtagsabg. Bringer, Rechtsanwält Hofer, Landtagsabg. Weller, Landtagsabg. Dr. Mates, Hauptlehrer Späth, Fabrikant Scherrberger, Dr. Lang, Dr. Simon, Landtagsabg. Dr. Walder, Stellvertreter der Landesvorsitzender Horn, Hauptlehrer Fritsch, Amtserichter Fröblich, Erster Staatsanwalt Dr. Geißler, Dr. Schulze, Rechtsanwalt Harter, Professor Buri, Handelslehrer Gilsheimer, Stadtrat Leonhard, Dr. Gerber, Bürgermeister Streng, Generalkonzeptionsrat Wolf, Direktor Schwara, Stellvert. Landesherr, Hofheim, Dr. Dingler, Professor Weister, Dr. Sauter, Dr. Koll, der Ehrenvors. d. Landesverbandes Baden Dr. Weber, Dr. Veitgen und Fahrlander tätig. Überall hat sich gezeigt, daß das Wirken der Deutschen Volkspartei in der Vergangenheit vollste Anerkennung findet.

Schiedsverfahren in der Liquidationsfrage

Das zweite Schiedsgerichtsverfahren betreffend die Auslegung des Dawesplanes begann am Montag in Haag. Besonntlich soll die Frage erneut geprüft werden, ob und wie weit die Erlöse aus deutschen Privatgütern, Rechten und Interessen, die von den Alliierten liquidiert worden sind oder werden, nach den Bestimmungen des Versaller Vertrages auf die nach dem Sachverständigenplan zu leistenden Jahreszahlungen anzurechnen sind.

Das Gericht besteht aus Thomas Nelson-Perkins in London als Vorsitzenden und Karo Wallenberg-Stocholm, Kröller-Haag, Charles Rist-Paris und Mendelsohn-Bartholdy-Hamburg als Beisitzern.

Als Vertreter der deutschen Regierung fungiert Professor Kaufmann. Die Annahme der Reparationskommission, daß das deutsche liquidierte Eigentum mit dem Inkrafttreten des Versaller Vertrages verloren gewesen sei, sei unrichtig und unbaltbar. Die Alliierten hätten durch den Versaller Vertrag überhaupt keine Einbehaltungsbesugnisse, sondern nur Pfandbesugnisse erhalten. Kaufmann betonte am Schluß, daß der deutschen Regierung an einer endgültigen Bereinigung des Streitfalles gelegen sei.

Man nimmt in Haag an, daß das Urteil noch in dieser Woche gefällt wird.

Nachmalige Brotpreiserhöhung in Paris?

Paris, 8. Mai. Nachdem der Brotpreis in Paris ab heute auf 2,20 Franken für das Kilo erhöht wurde, wird bereits eine neue Erhöhung ab 15. Mai 1928 angekündigt.

Der Kolmarer Autonomisten-Prozess

Rechtsanwalt Journier erschien auch am Montag wieder auf der Bank der Verteidiger. Rechtsanwalt Berthou verlangt die Aufhebung des Urteils, da es von gewissen Unregelmäßigkeiten begleitet gewesen sei. Das Gericht zog sich zurück und verhandelte nach 40 Minuten, daß das Urteil gegen Journier in vollem Umfang aufrecht erhalten bleibe. Journier nahm dies zur Kenntnis und blieb ruhig sitzen. Auf die Intervention des Rechtsanwalts Jaglé hin werden die Angeklagten ermächtigt, kurze Erklärungen abzugeben, was die meisten in elsässischem Dialekt taten. René Haus, Bürg, Solven und Heil erklärten, daß sie an keiner Verschönerung teilgenommen hätten und nicht wüßten, warum sie in Haft säßen.

Abbe Fashauer findet es eigenfämlich, daß noch niemand die Frage nach

dem sogenannten deutschen Gelde

angeführt habe. Man habe ihn zuerst wegen des Komplottes verhaftet und dann sei ihm gesagt worden, die Verhaftung sei erfolgt wegen der Gelder für die „Erwinia“. Er habe dem Untersuchungsrichter die Quellen des Geldes nachgewiesen. Er habe persönlich eine Schuld von 50000 Franken eingezogen und niemand habe deutsches Geld nachweisen können, da es kein deutsches Geld gebe.

Weiter erklärte Koffe, daß er erst im Gefängnis von den gegen ihn erhobenen Anklagen Kenntnis erhalten habe. Schlegel äußerte sich ähnlich. Schweiger-Mühlhaußen soll nach der Anklage der Kommandant der Mühlhauer Schutztruppe gewesen sein, was er in Abrede stellte. Stürmel u. Frau Fashauer geb. Gagemann beteuern ebenfalls ihre Unschuld. Sie hätten von einem Komplott keine Kenntnis gehabt. Frau Fashauer habe sich mit Politik überhaupt nicht befaßt.

Baumann und Köhler, die Mitarbeiter Horn u. Gulach, denen außer dem Komplott auch Spionage vorgeworfen wird, erklären, daß sie davon keine Kenntnis hätten. Gemäß seinen Ankündigungen übertreue darauf der Präsident seine Methode und schritt zur unmittelbaren Einvernahme der Zeugen.

Der erste Zeuge, ein Belastungsjunge

namens Bauer, Chef der Spezialpolizei in Straßburg, äußerte sich über die Autonomistenbewegung und ihren Ursprung. Die Autonomistenbewegung habe die Fortsetzung von Elsas-Verbindungen von Frankreich zum Ziele gehabt. Bauer geht bis zum Jahre 1917 zurück. Er gibt Auszüge aus

deutschen Propagandaaften, in denen es heißt: „Erschaffer erhebt Euch gegen die französische Herrschaft, die eine Fremdherrschaft ist.“ In den meisten Propagandaaften hieß es: „Nehmt den Kampf für die Freiheit auf und weicht nicht zurück vor den Bajonetten!“ — Bauer spricht dann von einem neutralistischen Trio Rupp, Ley und Muth, die im Elsas mit unheilvollen Propagandaaften arbeiteten, welche von München und Baden-Baden aus zum offenen Kampf anforderten. Im Juli 1919 wurde die elsässische liberalistische Partei als eine Fortsetzung dieses Trios gegründet. Am 8. August 1919 habe Abbe Fashauer in einer Geheimversammlung sein Programm entwickelt. Nach dem Generalfreistrel von 1920 und den darauf folgenden Verurteilungen gab es wieder eine Zeilung Ruher; der erste Teil der Bewegung war abgeschlossen.

Die Einvernahme Bauers wird hier unterbrochen und es wird heringeführt Graf de Pange, der von der Verteidigung zitiert wurde, um über die Ansichten Ricklins, den Pange im Jahre 1918 kennen lernte, auszusagen. de Pange ist liberalistischer Schriftsteller und hat ein Buch veröffentlicht „Les Libertés Alsaciens“. Er befaßt sich auf verschiedene Fragen, daß er die autonomistische Bewegung als eine im Rahmen Frankreich gehaltene Heimatschutzbewegung betrachtet habe. Graf de Pange erklärte bestimmt, Ricklin sei kein Separatist, und er habe ihn für einen Freund Frankreichs gehalten.

Der Wirtschaftsrat des Völkerbundes

Nach der vom Völkerbund veröffentlichten Liste der Mitglieder des Wirtschaftsrates des Völkerbundes gehören 54 stimmberechtigte Mitglieder, sechs Sachmänner und drei Beobachter dem Wirtschaftsrat an. Unter den vertretenen Staaten befindet sich auch Amerika. Dagegen fehlen Rußland und die Türkei. Deutschland ist durch fünf Mitglieder, einen Sachmann und einen Beobachter vertreten. Die fünf Mitglieder sind: der ehem. Reichsminister Dr. Herms, das Reichstagsmitglied Dr. Kammerer, der Präsident des Industrie- und Handelsrates, v. Mendelssohn, der Vorsitzende des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes, Hermann Müller und der schon im Wirtschaftsausschuß des Völkerbundes beständige Staatssekretär im Reichswirtschaftsministerium, Dr. Trendelenburg. Als Wirtschaftssachmann fungiert der Generaldirektor des Reichskuratoriums für Wirtschaftlichkeit, Sinnenthal und als Beobachter Dr. Moritz Sonn-Berlin.

Präsident des Wirtschaftsrates ist der belgische Staatsminister Theunis.

Bauern-Aufstand in Rumänien

30000 Bauern marschieren auf Bukarest

Die am Sonntag in Karlsburg von der rumänischen Nationalen Bauernpartei veranstaltete große Bauernkundgebung gestaltete sich außerordentlich imposant. Aus allen Teilen des Landes kamen die Bauern in geordneten Kolonnen mit Musik und Fahnen heran und füllten den 22000 Quadratmeter großen Platz, auf dem die Versammlung stattfand, bis auf den letzten Platz. Einige der an der Versammlung teilnehmenden Bauernabteilungen hielten teilweise bis zu 200 Kilometer zu Fuß zurückgekehrt, um der Demonstration beizuwohnen zu können. Bei der Versammlung selbst hielt Maniu eine große Rede, in der er die wahre Demokratie, die die Grundlage einer autonomen Regierung und ehrlicher Beziehungen zwischen den abgesetzten Völkern sei, forderte. Einige weitere Reden führender Bauernvertreter hatten einen außerordentlich scharfen und radikalen Charakter und erstieten bei den Anwesenden stürmischen Beifall.

In einer Entschließung forderten die Bauern

dann u. a. Maßnahmen gegen die inneren Feinde, die durch ungesetzliche Aktionen die Bestrebungen der äußeren Feinde Rumäniens auf Abwendung seiner Grenzen unterstützen. Weiter stellt die Entschließung fest, daß die jetzige Regierung durch Stimmendiebstahl und Gewalt gegen das Volk aus Ruder gekommen sei und daß also gegen diese Regierung alle Mittel des Widerstandes recht und gesetzlich seien. Es wird daher der sofortige Rücktritt der Regierung Bratianu und Ernennung einer Regierung Maniu gefordert.

Dieser Resolution stimmte die Versammlung mit Begeisterung zu.

Auf Drängen der über 100 000 Mann starken Versammlung erklärten später die Führer der Bewegung die Ausdehnung zur Großen Nationalversammlung von Rumänien, da noch nie eine Partei alle Schichten des Volkes so vertreten habe, wie die Einberufte der jetzigen Versammlung. Zum Schluß der Kundgebung schworen die versammelten Tausende einmütig auf ein von einem Priester hochgehaltenes Kreuz:

„Wir schwören bei Gott dem Allmächtigen, den Kampf nicht aufzugeben, um die schlechte Regierung zu vertreiben, die durch einen Feigen, von König Ferdinand auf dem Sterbepfand erprehten Erlaß erlangt wurde und von dem Königen weiter gehalten wird, selbst nach dem Tode Konig Bratianus, der wie eine Strafe Gottes erfolgte.“

Einzelne Führer aus den Provinzen suchten dann Maniu zu bewegen, den

Marsch auf Bukarest

anzuwenden. Er lehnte jedoch ab, sich in revolutionäre Schritte einzulassen.

Da übernahmen drei andere Bauernführer die Organisation des Marsches. Die Bauern marschieren in drei Kolonnen nach Bukarest. Die eine Kolonne, etwa 2000 Mann, fährt auf Autos und Automobilen, die requiriert wurden, voran. Die beiden anderen Abteilungen, die wesentlich größer sind, folgen zu Fuß nach. Die Teilung wurde vorgenommen, um die Verpflegung der Menge zu sichern. Teilnehmende Bergarbeiter besetzten einen Eisenbahnsack, der aber in Fejus von Gendarmen angehalten wurde. Die Arbeiter drohten mit einem Dynamitattentat, worauf die Gendarmen ihr Vorgehen einstellte. Die Arbeiter schlugen vor dem Bahnhof ein Feldlager auf. Die Bauern watten in zwei Kolonnen das Ergebnis der Unterhandlungen ihrer Führer mit der Regierung ab und sind zum Weitermarsch bereit.

In Bukarest kam es gestern zwischen Gendarmen und etwa 50 000 Demonstranten zu Zusammenstößen bei denen zwei Personen erstickt und zwei verletzt wurden.

Nach den letzten über Wien hierher gelangten Meldungen aus Rumänien ist die Lage noch immer ungesichert, da von der Regierung eine scharfe Reulierung angeht, sind die Nachrichten über den Umfang des Marsches nach Bukarest nicht nachvollziehbar. Die Regierung erklärt, daß sich noch 20 000 Bauern zum Marsch nach Bukarest zusammenschließen hätten. Sie seien aber nur bis Sejus gelangt, wo die Polizei die Bauern zur Umkehr bewogen habe. Im Innenministerium sind die Mitglieder der Regierung dauernd verammelt. In politischen Kreisen Bukarests glaubt man an die Möglichkeit eines Rücktritts der Regierung, die aber noch wie vor erstickt, daß für sie keinerlei Anlaß zum Rücktritt bestehe. Man spricht auch von der Möglichkeit einer neuen Regierung unter Titulescu, der die Ruhe im Lande wiederherstellen soll.

Das Urteil im Stettiner Fememordprozess

Der Fememordprozess in Stettin hat nach Iwanow und zum Teil überaus spannenden Verhandlungen seinen Abschluß gefunden. In dem Verlauf des Prozesses konnten nicht die Angeklagten im Vordergrund und nach seinem Abschluß ist nicht das Urteil die Hauptfrage. Die Richter haben zweifellos auch hier nach bestem Wissen und Gewissen beurteilt und den Wünschen des Ozebes auf die Taten der Angeklagten in dem Maße anzuwenden, in dem sie es für richtig hielten. Man wird auch annehmen können, daß die Angeklagten, soweit es nötig ist, gegenüber den Schuldianerproben des Stettiner Prozesses ebenso Anwandlung findet, wie es bei den anderen sogenannten Fememördern der Welt gewesen ist.

An dem Stettiner Prozess ist von der Verteidigung mit aller Bestimmtheit der Versuch gemacht worden, zwischen den ungesetzlichen Normationen und der Reichswehr eine Verbindung zu schaffen und auf diese Weise die Reichswehr für die Verbrechen der sogenannten schwarzen Reichswehr verantwortlich zu machen. Dieser Versuch ist nicht gelungen. Wenn auch die denkbar größten Widerstände in dem Prozess hervorgerufen sind, so ist doch die Reueandlung des General von Sawella nicht erschütterter worden. Es ist nur klar in die Erscheinung getreten, daß seine Kräfte viel zu schwach und aufgewühlt waren, um überhaupt in dem Bewußtsein der Arbeitkommandos und auch vieler ihrer Führer noch eine klare Unterscheidung der Grenzlinien zwischen

Blutige Zusammenstöße in Bukarest

Die nationale Bauernpartei hat auch in Bukarest am Sonntag vormittag zwei große Versammlungen abgehalten, an denen etwa 30000 Bauern teilnahmen. Beide Versammlungen nahmen eine Entschließung an, wonach die Bauernschaft von Bukarest und Umgebung den festen Willen kundgibt, die Resolution von Karlsburg zu verwirklichen. In einer Versammlung teilte der Abgeordnete Jovanlescu unter großem Lärm der Zuhörerschaft mit, daß Militärtruppen die Brücke von Cotroceni beschädigt hätten, damit die Bauern nicht nach Bukarest kommen könnten. Die Brücke von Misaclui wurde von Sappertruppen verbarrikadiert und auf beiden Seiten mit Ketten abgeschlossen. Die nach Bukarest strömenden Bauern haben jedoch die Gendarmen überwältigt, die Barrikaden niedergedrückt und die Ketten mitgenommen. Unter großer Begeisterung der Menge brachten sie die Ketten in die Versammlung mit. Bei dem Kampf auf der Brücke von Misaclui wurden zwei Gendarmen schwer verletzt. Die Versammlung beschloß, die Brückenketten in einer Audienz dem Regentenschatzrat zu übergeben.

Und Prinz Carol?

London, 8. Mai. (Von unserem Londoner Vertreter.) Enthüllungen der „Sunday Times“ und des „Daily Express“ über eine Verschwörung des Prinzen Carol von Rumänien von London aus stellen sich mehr oder weniger als Zeitungsphantasmen heraus. Einen gewissen ernsten politischen Hintergrund erhält aber die Angelegenheit dadurch, daß man nun erklärt, ein englischer Agent des Prinzen Carol sei nach Budapest abgereist, um dort mit der ungarischen Regierung zu verhandeln. Carol soll für eine Unterstüßung seiner Pläne durch die ungarische Regierung bereit sein, in eine Revision der durch den Vertrag von Trianon festgesetzten Grenzen einzuwilligen. Allerdings hat man bisher noch nicht feststellen können, inwieweit dieses Gerücht den Tatsachen entspricht.

Wie die „Morningpost“ feststellen konnte, sind die beiden englischen Flugszeuge, die angeblich mit Flugblätter zum Abwurf über rumänisches Gebiet beladen werden sollten, nur mit alten Zeitungen beladen gewesen. Prinz Carol erklärte gestern, daß er von allen diesen Einzelheiten überhaupt nichts wüßte und daß lediglich ein Zufall während des Aufenthalts in England ihn veranlaßt habe, seine Ansprüche auf den rumänischen Thron geltend zu machen. Von einer Verschwörung könne überhaupt keine Rede sein. Es handele sich nicht um ein Manifest, sondern lediglich um eine freimütige Erklärung seiner künftigen Absichten.

Es fragt sich nur, wie sich die britische Regierung zu dieser freimütigen Erklärung stellen wird. Die beiden von dem Prinzen gemieteten Flugszeuge sind, auf Ansuchen des Auswärtigen Amtes an ihrem Flug gehindert worden. Jeder Schritt Carols wird nunmehr von englischen Kriminalbeamten überwacht. In diesem politischen Kreise erklärte man gestern, daß England auf Grund der guten Beziehungen zu der gegenwärtigen rumänischen Regierung es keinesfalls dulden könnte, daß Carol auf englischem Boden den Sturz der gegenwärtigen rumänischen Regierung vorbereite.

Die Berliner Beurteilung der Lage

Berlin, 8. Mai. (Von unserem Berliner Büro.) An diesen unterrichteten Stellen ist man nicht geneigt, die Meldungen aus Bukarest und Karlsburg besonders tragisch zu nehmen. Man weist darauf hin, daß alle diese Nachrichten mehr oder weniger auf dem Umwege über Budapest übermittelt werden und daß sie stark durch die magarische Presse verlesen zu sein scheinen. In Ungarn hat man natürlich ein sehr lebhaftes Interesse daran, immer wieder darzutun, daß auch die rumänische Herrschaft den im Diktatfrieden von Trianon Abgetrennten keine Zufriedenheit und keine Vergebung gebracht hat. Bei objektiver Beurteilung meint man hier, gewonnen diese Verhältnisse doch ein anderes Gesicht. Es handele sich bei dem Kampf zwischen der Bauernpartei und dem sogenannten liberalen Rumänien lediglich um ein Ringen um die Macht auf partypolitischen Grundlag. Natürlich sei es in einem kleinen Lande wie Rumänien ein großes Ereignis, wenn auf einen oder auf ein paar Tage Tausende von Bauern tragend zusammenströmen, aber an einen Marsch nach Karlsburg, das die Rumänen Kisa Julia zu nennen belieben, denke in Wahrheit kein Mensch. Rein technisch genommen wäre ein solcher Marsch eine Unmöglichkeit, fäntemalen er etwa 2 Wochen in Anspruch nehmen würde. Ebensowenig, wie man in den Kreisen der Bauernpartei ermüdet an eine Zurückrufung Carols denke. Der Bauernpartei diene Carol als Abwehrmaßnahme gegen die Kleinrentner, um damit den in der Herrschaft Sitzenden und an die Kleinherrlichkeit sich klammernden zu drohen. Das ist alles.

Die „Bremen“-Flieger in Amerika

Bei einem von der Deutsch-amerikanischen Handelskammer zu Ehren der „Bremen“-Flieger im Hotel Astor zu New York abgehaltenen Frühstück wies Hoover auf den ersten Platz der Gebrüder Wright hin und betonte, daß die Zukunft einen regelmäßigen Handelsflaververkehr zwischen Deutschland und Amerika bringen werde. Hoover sagte: Obwohl wir hier sind auf die Erfindung und die Verwirklichung des Fluges, müssen wir einräumen, daß unsere deutschen Freunde in wertvollster Weise bei der Entwicklung des Flugwesens mitwirkten.

Es besteht ein besonderes Verhältnis zwischen der Fliegerei und den internationalen Beziehungen. Das Flugwesen, das einst nur als Kriegswaffe galt, wurde ein Bote des Friedens und ein Förderer des internationalen guten Willens. Am Freitag der „Bremen“ trat eine freundschaftliche Zusammenarbeit zwischen den Vertretern zweier Nationen hervor. Die Entfaltung des guten Willens äußerte sich hier an Lande in den Stunden des Wonnens von der Ankunft der „Bremen“. Es kann keinen ärthieren Beweis der aufrichtigen Freundschaft, die unser Kontinent für die „Bremen“-Flieger und ihre Nationen empfindet, geben, als die unabweisliche Anerkennung, mit der sie empfangen wurden. Die „Bremen“-Flieger haben mit ihrer mutigen Tat das Flugwesen gefördert. Sie haben uns in Amerika Geseandtheit, unsere Bewunderung für die Völker ausgedrückt, die solche Männer hervorbrachten.

Professor William Shepherd von der Columbia-Universität beleuchtete in einer weiteren Rede die geschichtliche Bedeutung des Fluges der „Bremen“.

Freiherr von Hanefeld wies, mit großem Beifall bedacht, in einer Rede auf das Diszwerk Hoover für Deutschland hin.

Namens der Handelskammer überreichte Eugene Denington den Fliegern goldene Uhren.

An dem Frühstück nahm an der Ehrenfeier auch Professor Turner teil, der ebenfalls Gegenstand lebhafter Ovationen war.

Die „Bremen“-Flieger haben, um der kanadischen Bevölkerung ihren Dank für die aufreundliche Aufnahme abzutun zu können, sich an einer

Erweiterung ihres Reiseprogramms

entschlossen und werden nunmehr auch den Städten Quebec und Montreal einen Besuch abstatten. Am 23. ds. Mts. soll die Rückkehr nach New York erfolgen. Anlässlich ist der Gouverneur von Wisconsin, Zimmerman, im Flugzeug in New York eingetroffen, um den „Bremen“-Fliegern die Einladung zu einem Besuch in Wisconsin zu überbringen.

Am Sonntag nachmittag wohnten die „Bremen“-Flieger einem Baseballspiel bei. Sie wurden von 25 000 Zuschauer stürmisch begrüßt.

Mitteilungen General Nobles

Der „Berl. Vol.-Anz.“ veröffentlicht in einer Kopenhagener Meldung folgenden Funkpruch des Generals Nobles: „Die Spannung ist überhanden. Ohne Unglücksfall hat die „Italia“ den zweiten und von vielen Gesichtspunkten aus schwierigsten Teil ihrer Reise abgeschlossen und wir können jetzt mit unseren wirklichen Aufgaben beginnen. Eine Woche, vielleicht etwas mehr, vielleicht etwas weniger, wird dahingehen, ehe wir verlassen können, was niemand vorher verlangt hat auf dem Nordpol zu landen. Wir alle sind in bester Stimmung und sehr optimistisch. Als wir Mailand vor zwei Wochen verließen, meinte ich, daß, wenn wir unsere Vorka in Kingsbay erreicht hätten, das Schlimmste überhanden sein würde. Ich habe jetzt keinerlei Anlaß, meine Auffassung zu ändern. Der Umstand, daß die „Italia“ ohne den geringsten Schaden durch diesen Flug hindurchgegangen ist, muß für jeden Kritiker als eine endgültige Rechtfertigung für den dahingehenden, der, wie ich, seinen Glauben an den unsharren Aufschwung setzt. Unter zufriedenerstellenden meteorologischen Verhältnissen wird eine Landung keine unüberwindbare Schwierigkeit bieten. Unsere Ausrüstung enthält keine konstruierte Apparate, die bei diesem Versuch angewandt werden sollen. Dank unseren Instrumenten werden die Leute, die die Landung ausführen sollen, den Kontakt mit dem Luftschiff nie verlieren und im Falle der Gefahr wird es für sie möglich sein, nach der „Italia“ zurückzufahren, selbst wenn diese schnell fortziehen sollte. Das Kreuz, das mir der Papst übergeben hat, werde ich dieser Landungsabteilung überlassen. Sie werden niederknien und beten, wenn das Kreuz auf dem Pol aufgefängt worden ist.“

Letzte Meldungen

Immer noch keine Spur von den Bankräubern

— Bochum, 8. Mai. Wie aus Gladbeck gemeldet wird, fehlt von den Bankräubern immer noch jede Spur. Die Polizei glaubt, daß es sich um eine auswärtsige gewerbmäßige Einbrecherbande handelt, die schon mehrfach solche Unternehmungen im Ruhrgebiet durchgeführt hat. Bereits 18 Minuten nach der Tat ist das von den Räubern benutzte Auto von diesen verlassen worden. Mit welcher rasender Geschwindigkeit sie die Flucht ergriffen haben, geht auch schon daraus hervor, daß die von ihnen berührten Driftkanten längst durchfahren waren, als die schnell durchgehende Meldung der Polizei dort eintraf. Im Rassenraum der Reichsbankfiliale waren zur Zeit des Überfalles über 1 1/2 Millionen Reichsmark. Einen großen Stapel gebündeltes Papiergegeld hatten die Räuber nicht entdeckt.

Ein Uebergriff des Stocholmer Sowjetbotschafters

— Stockholm, 8. Mai. Der russische Gesandte Kopp ist in eine Affäre verwickelt, die in Stockholm viel Staub aufgewirbelt hat. Bei den Natumsagen der Sozialisten und Kommunisten hat Kopp auf einem Balkon des Gebäudes der russischen Handelsvertretung Guldigungen der Masse entgegengenommen. Weiter ist von der schwedischen Polizei angeblich in Erfahrung gebracht worden, daß das exterritoriale Gebäude der Handelsvertretung zu Unterrichtszwecken an Mitglieder des schwedischen Jugendbundes benutzt worden ist.

Die abessinischen Interessen in Berlin

— Berlin, 7. Mai. (Von unserem Berliner Büro.) In den letzten Tagen war die Nachricht aufgetaucht, Abessinien plane die Errichtung eines eigenen Konsulates in Berlin und habe zu diesem Zwecke eine Delegation in die Reichshauptstadt entsandt. Wie wir an zuverlässiger Stelle erfahren, sind wohl einige Persönlichkeiten, die einer ärthieren A. St. in Paris tätigen Kommission angehört, hier eingetroffen und werden auch einen sogenannten Generalkonsulats zurücklassen, der die Aufgabe hat Einkaufsprojekte zu vermitteln. Von einer besonderen Gesandtschaft ist nichts bekannt geworden.

Frauenwahlrecht in England

— London, 8. Mai. In der Montagssitzung des englischen Unterhauses wurde der Vorschlag, der den Frauen vom 21. Lebensjahre ab das Stimmrecht gewährt, in dritter Lesung ohne Aussprache angenommen.

Film-Rundschau

Ufa-Theater: Ein neuer Henny Porten-Film

Henny Porten hat auf ihrem Eroberungszug im Lustspielreich eines Tages die kinotechnische Errungenschaft der Doppelrolle entdeckt und sie sich bereits in einem Film mit schönstem Erfolg zu eigen gemacht.

Palasttheater: „Die Försterehrfabel“

Der nach der gleichnamigen Operette geschaffene Film läuft nicht zum ersten Mal in Mannheim über die weiße Wand. Aber man kann ihn immer und immer wieder ansehen und sich an dem herzerfreudenden, natürlichen Spiel von Maria Sorenson freuen.

Kommunale Chronik

Das Bauprojekt der Heidelberger Universität

kr. Heidelberg, 8. Mai. (Eigener Bericht.) Ueber die gestrige Sitzung des gemischt-beschließenden Ausschusses gibt die Städtische Nachrichtenstelle folgenden Bericht heraus: Der gemischt-beschließende Ausschuss erklärte sich mit dem Bauprojekt der Universität, wonach die Augustinerstraße und das Oberrealschulgebäude in der Seminarstraße sowie das Postgebäude in der Grabengasse in den Bauplan mit einbezogen werden sollen, grundsätzlich einverstanden.

Die Stadtgemeinde Sickingen erwirbt das Trompeterhäuschen

* Sickingen, 8. Mai. Wie man hört, sind Verhandlungen zwischen der Stadtgemeinde Sickingen und den Erben der verstorbenen Besitzerin des sogenannten Trompeterhäuschens zwecks Erwerbung für die Stadt ausgenommen worden. Die Kaufsumme soll 150 000 M betragen.

Kleine Mitteilungen

Der Bezirksrat Freilburg hat den Einspruch gegen die Bürgermeistereiwahl in Breilach zurückgewiesen, da ein Einspruchsrecht nur Personen, aber nicht Parteiorganisationen zusteht. Der Einspruch der Deutschen Volkspartei war fernerseits wegen angeblicher unzulässiger Wahlbeeinflussung erfolglos.

Der Bäckermeister Schopfheim stimmte der Resolution des Gemeindeverbandes des mittleren Wiesentales zum Zwecke des gemeinlichen Bauwerks von Gas aus dem Schopfheimer Gaswerk zu. Zum Zwecke dieser Gasfernverbraucher verleiht der Gemeinderat das Schopfheimer Gaswerk.

Theater und Musik

* Frakturwäppler in Mannheim. Zu Beginn der nächsten Spielzeit des Nationaltheaters wird Dr. Wilhelm Frakturwäppler Wagner-Meisterklinger von Nürnberg am Nationaltheater Mannheim dirigieren.

* Kammerfänger Hans Rohwinkel. Ein bei den älteren Mannheimer Opernfreunden noch unvergessener Sänger, der früherer Feldmarschall unserer Oper, Hans Rohwinkel, der im November vorigen Jahres noch in voller Blüthe seinen 70. Geburtstag feierte, ist in Hamburg verstorben, wofür er sich 1917 nach Beendigung seiner Bühnenlaufbahn in den Ruhestand zurückgezogen hatte. In Mannheim im unter Bismarcks Fördererband, als Nachfolger des unvergesslichen Knapp, begann der große und schnelle Aufstieg, der den Künstler an die führenden Bühnen Deutschlands und des Auslandes brachte, so nach Berlin, Dresden, Köln, Hamburg, wo er überall hochgeschätzt wurde als leistungsgestaltender, hochintelligenter Darsteller und als Sänger mit einem blühenden Organ von harter, innerer Ausdruckskraft und bedeutendem Charakterisierungsvermögen. Schon zu Beginn des Jahrhunderts gehörte Rohwinkel zu den regelmäßigsten Gästen der Royal Opera in Covent-Garden, London, wo er unter Hans Richters Leitung namentlich als Wagnerfänger tätig war und bedeutende Erfolge errang. Seine großen Gastspielreisen führten ihn bis nach Australien, wo er zum ersten Male Wagner in deutscher Sprache sang. Noch im Ruhestand konnte er als ein unvergesslicher Lehrer vielen Jüngern seiner Kunst in seiner Meisterklasse ein Führer sein.

* Städtisches Theater Heidelberg. Heubergers „Opernball“ gehört zu den Operetten, denen man heute wegen ihrer melodischen und sauber instrumentierten Musik gerne beizugeht. Allerdings braucht sie eine ganz sorgfältige Vorbereitung, wozu anscheinend in Heidelberg die Zeit fehlt. Aber trotzdem kam eine sehr wirkungsvolle Aufführung zustande, was in erster Linie der überaus verständnisvollen musikalischen Leitung von Dr. Eduard Weich zu danken ist, der das Gefühl für die richtigen Tempi hat und sehr schon ein solches Maß von Routine zeigt, um ein nicht ganz homogenes Ensemble, wie es diese Besetzung anwies, zusammenzubalten. Schürke-Dolz hat das Spiel sehr lustig aufgelesen und selbst einen stottern Paul auf die Beine gestellt. Diane Müllerger, Helene Meier, Johanna Ort, Max Doh-

Aus dem Lande

Die amerikanischen Journalisten in Schwetzingen

A Schwetzingen, 7. Mai. Das herrliche Sommerwetter am gestrigen Sonntag hatte Tausende aus Oberbaden nach Schwetzingen gelockt. Im Schloßgarten haben der Flieder und die Kaskantien in voller Blüte, die Goldregenröschen leuchten gelb und der blühende Rotdorn verbreitet einen strengen Duft. Der Verkehr feste schon in den Morgenstunden ein. Nachmittags nahm der Besuch tiefer Dimensionen an. Die Jüge und die Heidelberger Straßendamen, die mit lechzenden Augen, brachten große Besuchermassen. Auf dem Schloßplan war jeder verfügbare Platz mit Automobilen besetzt. Es wurden insgesamt 11500 Tageskarten für den Schloßgarten verkauft. In diese Zahl sind die Inhaber von Dauerkarten nicht eingerechnet. Auf dem Bahnhof war der Verkehr, besonders in den Abendstunden so gemächlich, daß es kaum möglich war, ihn zu bewältigen. Es mußten mehrere Sonderzüge nach Mannheim eingesetzt werden, die wie die Kurzüge überfüllt waren. Auf Einladung der Stadtverwaltung Schwetzingen trafen nachmittags etwa ein Dutzend amerikanische Journalisten zum Besuche von Schwetzingen ein. Bürgermeister Götz begrüßte die Zeitungsgäste im Hotel Adler und wies in seiner Ansprache auf das Kleinod Schwetzingens, auf den Schloßgarten hin, den die amerikanischen Europareisenden auch in ihr Reiseprogramm aufnehmen sollten. Die Einladung und der Besuch hätten auch der Förderung freundschaftlicher Beziehungen zwischen beiden Ländern zu gelten. Ministerialrat Prof. Dr. Girsch aus Karlsruhe führte die Journalisten schon am Mittag während des Spargelessens in einem belehrenden, geistvollen Vortrag in die Schönheiten des Schwetzingen Schloßgartens ein. Der Sprecher der Amerikaner, Dr. Lincoln Cyrre, dankte für den freundlichen Empfang und schloß seine kurze Rede mit der interessanten Feststellung, daß, wenn der Schloßgarten so schön sei, wie der Sparack gut ist, alles übertrifft sei. Nach dem Essen wurde unter Führung des Ministerialrats Dr. Girsch das Schloß, der Schloßgarten, die Hofkapelle, das Badhaus und zum Schluß das Theater besichtigt. Im Ehrenhof des Schloßes nahm der Rektor der Universität Heidelberg, Professor D. Diehl, Gelegenheit, nachträglich die amerikanischen Journalisten unter Hinweis auf die feierlichen Ehrenpromotionen bezüglich zu begrüßen. Der Garter gefiel den recht heiter gestimmten Zeitungsgästen „wonderful“.

Verbetag für das deutsche Lied

kr. Heidelberg, 6. Mai. Der schon vor längerer Zeit beschlossene Verbetag für das deutsche Lied fand heute unter harter Anteilnahme des Publikums statt. Um halb elf Uhr gaben die verschiedenen Vereine getrennt auf einzelnen Plätzen der Stadt Froben ihrer Kunst. Geschlossen wurde dann zum Marktplatz marschiert, wo unter Leitung von Carl Weidt mindestens 1000 Sänger Richard Strauss' „Flamme empor“ erklingen ließen. Prof. Dr. L. A. Schmalz hielt sodann vom Altan des Rathauses herab eine glänzende Ansprache über die kulturelle Bedeutung des deutschen Liedes und seine Pflege durch die Männergesangsvereine. Mit dem Massenchor „Das deutsche Lied“ von Rallwoda klang die imposante Kundgebung aus.

Wieder ein Brand im Schwarzwald

* Tennenbronn, 6. Mai. Die Brandkatastrophe im Schwarzwald hat auch hier ein Opfer gefordert und zwar in Form eines ganz neu errichteten Hauses. Im unteren in Richtung Schramberg gelegenen Teil des Dorfes brach im Haus des Landwirts Rahmrich Heilig aus Mannheim auf noch nicht gefüllte Weile Feuer aus, das bei dem Südwind sich rasch ausbreitete und alsbald den ganzen Dachstuhl und Dachstuhl ergriff. Die Feuerwehr war rasch am Platze und konnte auch noch den ersten Stock retten, während der zweite und der Dachstuhl vollständig abbrannte. Der Schaden stellt sich immerhin auf gegen 5000 Reichsmark und ist nur teilweise durch Versicherung gedeckt. Der Brand erscheint angefaßt der Tatsache, daß der Neubau noch nicht bezogen war, auffällig. Naturereignisse scheiden bei dem heftigen Wetter aus, jedoch die Vermutung nach Brandstiftung nahe liegt. In diesem Zusammenhang ist auch eine Verhaftung erfolgt. Doch kann auch Fahrlässigkeit durch weggeworfene Zigaretten in Frage kommen, vielleicht auch bei der starken Sonneneinstrahlung von Bauresten etwa durch Brennglaswirkung einer heißen geliebten Flasche.

* Weinheim, 6. Mai. Aus München wird gemeldet: Zwei Motorräder stießen in einer Straßenkurve auf der Straße München-Garmisch in der Nähe von Burman so heftig zusammen, daß das eine Rad sich in den Beiwagen des anderen hineinschob und alle drei Mitfahrerenden herabgeschleudert wurden. Der eine Fahrer, der Architekt Baumgartner aus Weinheim, wurde getötet, seine Gattin, die im Beiwagen saß, erlitt schwere Kopfverletzungen und Arnochenbrüche, der Fahrer des anderen Rades brach ein Bein.

* Herbolzheim, 6. Mai. Hier sammelten 125 Schulkinder an drei Tagen sechs Zentner Malkäfer.

* Eberbach, 6. Mai. Am Mittwoch nachmittag wurde unterhalb Zwingenberg auf dem gegenüberliegenden Ufer die Leiche des 68 Jahre alten Schreinermeisters Ludwig Jungmann aus Heidelberg, im hohen Grase auf dem Gehsteg liegend von einem jungen Landwirt aufgefunden. Jungmann wurde mit zwei Begleitern am letzten Sonntag beim Angeln durch das Gewitter überrascht und wollte sich mit diesen in Sicherheit begeben, wobei er jedenfalls durch das rasche Laufen einen Schlaganfall erlitt und an Ort und Stelle starb.

Aus der Pfalz

Großfeuer in Herzheim

Herzheim bei Landau, 6. Mai. Am Samstagabend gegen 10 Uhr brach in dem Anwesen des Landwirts Berner Bier ein Schadenfeuer aus, dem in kurzer Zeit drei Scheunen und ein Schuppen, sämtliche mit Holz und Stroh gefüllt, zum Opfer fielen. Die Landauer Motorpolizei, die gegen 11 Uhr zu Hilfe gerufen wurde, konnte den Brand auf seinen Herd beschränken. Die Ursache konnte noch nicht festgestellt werden.

* Ludwigshafen, 7. Mai. In der Nacht zum Sonntag gegen 1 Uhr gerieten in einer Wirtschaft in Friesenheim ein lediger 22 Jahre alter Maurer und ein lediger Fabrikarbeiter von Friesenheim miteinander in Streit. Nach dem Tätlichkeiten durch andere Gäste verhindert worden waren, begaben sich die beiden auf den Heimweg. Der Maurer holte rasch seinen Bruder und bewaffnete sich außerdem mit einer Schlaggabel. Beide verfolgten den seinen Weg fortgehenden Fabrikarbeiter und hielten ihn am Friesenpark ein. Es kam zu einem Gewerke, bei dem zuerst der Verfolgte Schläge mit einem harten Gegenstand und dann der Maurer von dem Angegriffenen zwei Messerstiche in den rechten und linken Oberarm erlitt. Darauf schickte der Täter, Der Verletzte mußte ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen. Ursache: Trunkenheit.

* Ludwigshafen, 8. Mai. Auf der Distriktsstraße zwischen Frankenthal-Kanal und Uhlheim wurde am 5. Mai um 10.40 Uhr ein Pferd des Fuhrunternehmers Peter Wedig von Frankenthal beim gleichzeitigen Ueberholen durch den Lokalaus 1874 und eines Personenaus aneinander, umgeworfen und leicht verletzt. Auch der Fuhrknecht Friedrich Brest von Frankenthal trug leichte Verletzungen davon. Der mit geringer Geschwindigkeit fahrende Lokalaus 1874 gab Pflanzensignal und hielt sofort an.

* Hochspeyer, 5. Mai. Im Sägewerk der Firma Schüle u. Ruhn wurde heute morgen von einem aus der Kreisfläche geländerten Stück Holz der Arbeiter Karl Rißhaus so unglücklich auf den Leib getroffen, daß er bald darauf den schweren inneren Verletzungen erlag.

Wie oft hab' ich das schon empfohlen:

Wer aus dem Mund riecht, soll odolen! Man nimmt dazu Odol allein, Odol macht Mund und Zähne rein.

und vermittelt in Ausdeutung und Unterstreichung der Textdichtung den Eindruck einer kunstvoll-harmonischen Einheit. Romantische Stimmungen nehmen dagegen in der Märchenoper „Das geheime Königreich“ breiteren Raum; neben der rhapsodischen Gestaltung phantastischen und doch zugleich zeitlich-aktuellen Geschehens vom Kampf um eine Krone, der wahres Königstum erkennen läßt im tiefen Erleben der Natur, tritt hier das heidnische Element stark in den Vordergrund. Musik, Tanz und Spiel um ihrer selbst willen, lassen die pointierten Feinheiten der Orchestrierung noch unmittelbarer zur Geltung kommen. Während drüben Odol allein, insbesondere der Part des Barren, und voll poetischem Stimmungsgehalt die Szene der Verwandlung, erinnernd an jene Götterhexe des „Donna“, die so stark romantische Tendenzen aufweist. „Schwermelodie“ oder „Die Ehre der Nation“ wird als burleske Operette bezeichnet, sie bringt eine Sportfiktur von dringender Originalität, einen lustigen Einsatz, der spielerisch hingeworfen, doch stillernde Sprühnebel des Humors in der Instrumentierung tollend und wirksam läßt, schwingend in einem klügenden, mitreißenden Jazz-Rhythmus. Ein bemerkenswertes Können macht sich in jedem der drei Werke offenbar, der Erfolg wurde noch erleichtert durch die liebevolle Sorgfalt, die ihnen bei der Aufführung Intendant Bellers einflussreiche Regie und Rosenrods künstlerisch wertende musikalische Leitung angedeihen ließ. Stille und stimmungsvoll präsentierten sich auch die Bühnenbilder nach Entwürfen von Buschholz, sie vermochten insbesondere sehr ansprechend den Märchencharakter der zweiten Oper zu unterstreichen und mit der Waldszene hervorragende malerische Einblicke zu schaffen. Auch die gefanglich-darstellerischen Leistungen hielten gutes Niveau, in erster Linie geliebte Darsteller und Grete Reinhard im „Diktator“ sowie Kremers seine Befehlsabgabe des blinden Offiziers, Holstin (Karr), Köhler (König) und A. von Krusnowski (König) in der Märchenoper und in der Burleske die vollsaffige Komik von Bierschler Meiderborer. Der sich immer heigende Beifall ließ schon nach dem „Geheimen Königreich“ den anwesenden Komponisten erweichen und rief ihn zum Schluss mit den Mitwirkenden abschließend an die Rampe. Die Aufführung gab verheißungsvollen Aufblick der Festwoche, mit deren Programmwahl Intendant Paul Bekker zugleich in markanten Proben einen Ueberblick über sein bisher in Wiesbaden geleitetes Schaffen zu beten beabsichtigt. H. L.

Nachbargebiete

Filmexplosion im Hauptbahnhof

Mains, 6. Mai. In der Gepätaufbewahrungshalle im Hauptbahnhof explodierte nachts plötzlich auf bis jetzt noch unauferklärte Weise ein Saal mit Filmdrehbänken.

Hirschhorn, 6. Mai. Das Hessische Redarthal, das besonders in den Sommermonaten stark besucht ist, findet auch im neuen Fahrplan keine besondere Verbesserung seiner Eisenbahn-Verbindungen.

Mains, 4. Mai. Die 27 Jahre alte, als Stütze tätige Witwe Götternach stürzte sich aus unbestimmten Gründen aus einem Fenster des vierten Stockes ihrer Wohnung auf die Straße.

Strasbourg i. E., 6. Mai. In Bollweiler stehen an einer Straßenkreuzung zwei Autos derart schwer zusammen, daß beide Wagen zertrümmert wurden.

Gerichtszeitung

Aus den Mannheimer Gerichtssälen

30 Betrügereien in Höhe von annähernd 100 000 Mk.

In einer außerordentlichen Sitzung des Großen Schöffengerichts gehen gegen den 41 Jahre alten Kaufmann Robert Grindler verhandelt der durch sein gemeinschaftliches Treiben seit dem Jahre 1924 in etwa 30 Fällen Verurteilung.

Wie werde ich meinen Untermieter los?

Aus Frankfurt wird berichtet: Eigenartige Zwangsmaßnahmen wandten die Eheleute Reinhold und Luise D... wald gegen ihren Mieter an, der bei ihnen ein leeres Zimmer gemietet hatte.

Ein Eifersuchtsdrama vor dem Schwurgericht München. Aus Eifersucht und Gram darüber, daß er von seiner Braut einen Brief erhalten hatte, in dem diese die Lösung des Verhältnisses verlangte, hatte der Sattlergehilfe Johann Obermeier in dem Friseurgeschäft, in dem seine Braut als Friseurin beschäftigt war, ihr ein feststehendes Messer in den Hals gestochen.

Sportliche Rundschau

Bogen

Schönrrath-Krefeld siegt in Ludwigshafen

Der rührigen Vorgabeilung von 1903 Ludwigshafen war es gelungen, den deutschen Amateur-Schwergewichtsmesser Schönrrath-Krefeld zu verpflichten, Schwergewichtskämpfe zu führen.

Neun Kämpfe

Brachte das umfangreiche Programm. Da wird zunächst im F 1 Liegen nicht Page, 1903 Ludwigshafen gegen Kirsh, Phönix Ludwigshafen ganz überlegener Punktzieher.

Der Hauptkampf

zwischen Schönrrath-Krefeld und Harréus, 1903 bringt herrliche Momente. Die beiden ersten Runden kann der Ludwigshafener fast ausgeglichen gestalten.

Fußball

20 Jahre Viktoria Neckarhausen

Germania Friedrichsfeld - Sp. Van. Sandhofen 1:0 Beide nahmen den Kampf am Jubiläumstage der Viktoria Neckarhausen sehr ernst.

* Ausländische Gäste in Mannheim! Am Sonntag (13. Mai) empfängt der VfR. Mannheim im Stadion die bestbekannte Mannschaft des Fußball-Club Modena.

Viktoria Neckarhausen - Pfalz Ludwigshafen 4:3 (2:2)

Pfalz Ludwigshafen hatte zu dem Jubiläumsspiel leider nicht seine beste Elf entsandt, da die Pfälzer gleichzeitig in Ludwigshafen gegen Viktoria Neckarhausen spielten.

Bei gleichwertigen Chancen geht Pfalz durch Entschlossenheit seines Sturmes mit zwei Toren in Führung. Gute Abwehr von Urban verhindert zunächst Erfolge der Einheimischen.

Herdelpost

Der Mannheimer Reiterverein bei dem Reit-Turnier in Stuttgart

Der Mannheimer Reiter-Verein hat bei seinem ersten öffentlichen Auftreten beim Stuttgarter Reit-Turnier sehr anerkennend und eine Anzahl wertvoller Preise mit nach Hause genommen.

Schwimmen

Schwimm-Klubkampf in Heidelberg

Jugenddeutschland Darmstadt - Ritar Heidelberg 8:2 Zwei der besten süddeutschen Schwimmvereine, Jugenddeutschland Darmstadt und Ritar Heidelberg trafen am Sonntag im Heidelberger Hallenbad in einem Klubkampf zusammen.

Die Ergebnisse

Freistilstaffel 10 mal 2 Bahnen: 1. Jugenddeutschland 11:23, 2. Ritar 11:31 Min. - Lagenstaffel 3 mal 4 Bahnen: 1. Ritar 8:36,6 Min., 2. Jugenddeutschland 12:4, 8, 12, 4, 2 Bahnen: 1. Jugenddeutschland 12:03, 2. Ritar 12:09,6 Min.

Veranstaltungen

Dienstag, den 8. Mai 1928

Theater: Nationaltheater: Neu einstudiert: 'Der arme Heinrich', 7.30 Uhr. - Neues Theater im Holenzentrum: 'Für die Theatergemeinde des Bühnenvolksbundes: Maria Stuart', 7.30 Uhr.

Schlößchen: 11-1, 5-7 Uhr. - Stadt. Kunsthalle: 10-1 und 3-5 Uhr. - Museum für Natur- und Völkerverkunde: 8-5 Uhr.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Mai

Table with 2 rows of water level data for various stations in Mannheim and Neckar region.

Herausgeber: Drucker und Verleger Dr. Franz Neumann, Neuenheimer Straße 13, Mannheim. Redaktion: Hermann Neumann.

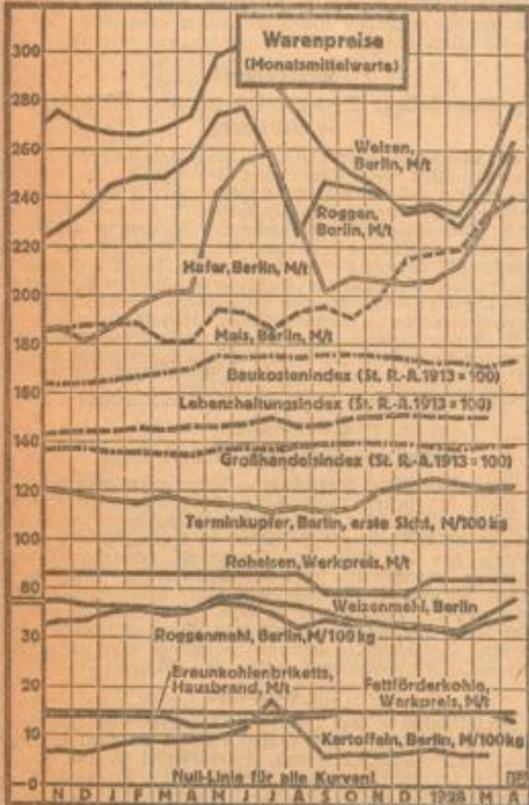
Advertisement for Dunlop tires featuring a large image of a tire with 'CORP. BALLON' and 'DUNLOP' text, and a row of figures below it. Text includes 'Erst 1928 gute Reifen?' and 'DUNLOP'.

Wirtschafts- und Handelszeitung

Das Bild der Wirtschaft

In der Gestaltung der Warenpreise fällt ganz besonders die sehr beträchtliche Zunahme der Getreidepreise ins Auge, die sich nicht nur auf Brotgetreide und Hafer, sondern, wenn auch in geringem Maße, auf Mais erstreckt. Auch die Weizenpreise sind naturgemäß dieser Zunahme ausgesetzt.

Der amtliche Großhandelsindex zeigt gleichwohl nur einen geringen Anstieg. Einen leichten Anstieg weist auch der Kaufkraftindex auf. Die Preise für Rohstoffe liegen bisher noch unverändert fest, für Braunkohlenscheite sind die erhöhten Sommerpreise eingetreten. Der Aktienpreis ist ebenfalls noch unverändert. Kupfer ist im April wieder etwas, aber nicht viel, im Preise gestiegen. Sp.



*** Versicherungs-Gesellschaft Hamburg in Hamburg.** Die am 1. Juli 1928 abgelaufene Bilanzperiode schließt, auf einem Gewinn von 221.201 (251.000) M. 10 (16) v. D. Dividende vorzuschlagen. Ferner wird vorgeschlagen, im Austausch gegen das noch bestehende Garantiekapital von 2.000.000 M. 100 (100) v. D. ein neues von 2.000.000 M. 100 (100) v. D. zu bilden, einzuzahlen in 2000 Raten à 1000 M., wobei das Bezugsrecht der Aktionäre aufgeschoben werden soll, und den 2000 M. 100 (100) v. D. betragende Garantiefonds in einen Dispositionsfonds in Höhe von 1 Mill. M. umzuwandeln. Die Rente soll geändert werden in Versicherungs-Gesellschaft Hamburg am 1. Juli 1929.

*** Württembergische Lebensversicherungs-Gesellschaft, Stuttgart.** Der 31. März 1929 schließt auf einem Gewinn von 420.751 M. eine Dividende von 10 v. D. (10 v. D.) vor. Der Gewinnrücklage der Versicherung sollen 422.500 M. zugewiesen werden, so daß sich diese auf über 1 Mill. M. erhöht.

*** Union und Rhein Versicherungs-Gesellschaft in Berlin.** Der 31. März 1929 schließt auf einem Gewinn von 420.751 M. eine Dividende von 10 v. D. (10 v. D.) vor. Der Gewinnrücklage der Versicherung sollen 422.500 M. zugewiesen werden, so daß sich diese auf über 1 Mill. M. erhöht.

*** 7.7 Stahlverein erhält Auftrag von Van von 49 Brücken in Indochina.** Wie von unterrichteter Stelle mitgeteilt wird, hat die Abteilung Dortmund der Union der Vereinigten Stahlwerke einen Auftrag auf Lieferung von 49 kleineren Straßenbrücken nach Indochina erhalten. Da die Aufträge von einer amtlichen französischen Stelle erteilt sind, darf man wohl annehmen, daß es sich um Lieferung über Reparationskonto handelt. Eine Befestigung dieser Annahme war indessen bis zum Ende noch nicht zu erlangen.

*** 7.7 Rheinisch-Westfälischer Bergbau-Konzern.** Der Abschluß für 1927 weist bei 202.000 (1. B. 0) A. Abschreibungen und 150.000 A. Abschreibungen einen Verlust von 50.000 A. auf, um den sich der Gewinnvortrag auf 518 A. vermindert. In der Vermögensaufstellung werden die Kassenkassen mit 2,06 (0,97) Mill. A., Effekten mit 0,19 (1,28) Mill. A., Beteiligungen mit 0,4 (0,88) Mill. A. und Bankguthaben mit 0,19 (0,11) Mill. A. aufgeführt, dagegen betragen die Verbindlichkeiten 2,0 (2,17) Mill. A. u. Bankschulden 0,19 (0,03) Mill. A.

*** 7.7 Rheinisch-Westfälischer Bergbau-Konzern.** Der Abschluß für 1927 schließt auf einem Gewinn von 420.751 M. eine Dividende von 10 v. D. (10 v. D.) vor. Der Gewinnrücklage der Versicherung sollen 422.500 M. zugewiesen werden, so daß sich diese auf über 1 Mill. M. erhöht.

*** 7.7 Rheinisch-Westfälischer Bergbau-Konzern.** Der Abschluß für 1927 schließt auf einem Gewinn von 420.751 M. eine Dividende von 10 v. D. (10 v. D.) vor. Der Gewinnrücklage der Versicherung sollen 422.500 M. zugewiesen werden, so daß sich diese auf über 1 Mill. M. erhöht.

Zweifelsfragen bei Generalabfindungen

Durch eine Anfrage im Rechtsausschuß des Reichstages ist wieder die Rechtsmäßigkeit der Generalabfindungen bei alten Pfandbriefen in Zweifel gesetzt. Es wurde da um Auskunft ersucht, welche Mittel die Regierung in der Hand habe, um die Pfandbriefgläubiger rechtlich in den Besitz der Pfandbestände zu setzen. Eine Resolution wurde vom Justizminister in Aussicht gestellt.

Damit hat es nun folgende Bewandnis: Bei einer Generalabfindung wird die Teilungsmasse aufgeteilt; sie besteht also nicht mehr und ist der Kontrolle der Pfandbriefgläubiger entzogen. Die Aktionäre gehen sämtlich in den Besitz der Bank über, die dafür Pfandbriefgläubiger ausschüttet. Diese sind Spezialpfandbriefe, d. h. nur durch Aufwertungsbewilligungen gedeckt. Es entstehen nun folgende Zweifel: 1. Was wird aus dem Mehrbetrag, der den Banken auf Grund höherer als der hiesigen Aufwertungsbewilligungen zufließt, bekanntlich können 1928 grundsätzlich 100ige Aufwertungsbewilligungen bis 1929 gekündet werden; es ist dann aber der landesübliche Zins zu zahlen. Es wäre nun denkbar, daß die Bank solche Hypotheken aus eigenen Mitteln einlöst, während gegen Aufhebung neuer Pfandbriefe. Normal gilt dann eine solche Hypothek als rechtlich getilgt und es haben die entsprechenden Aufstellungen von Pfandbriefgläubigern zu erfolgen. Geschieht ein Eingreifen der Bank aber nicht, so stehen für die höheren Zinsen zu, aber ohne daß die Pfandbriefgläubiger getilgt werden, da ja die Aufwertungsbewilligung noch besteht. Während also die Bank ein Mehr an Zinsen erzielt, für das sie nicht besonders leistet, muß der Pfandbriefgläubiger länger auf die Rückzahlung seines Kapitals warten. Es ist wohl außer Zweifel, daß das eine ungerechtfertigte Bereicherung der Bank bedeutet. Anders dagegen bei den Teilabfindungen. Dort besteht die Masse noch (sofern sie bis 1929 nicht schon aufgelöst ist). Das Hindernis liegt also in der Masse und führt dazu, daß der letzte Ratenschein eine höhere Kupfungsquote erhalten wird. Da nun aber eine Bank nicht gezwungen werden kann, die gekündeten Forderungen selbst zu übernehmen, so muß es also zu einer Schöpfung der Pfandbriefgläubiger kommen. Es muß daher das Mehr an Zinsen ihnen später nachvergütet werden, was sich am besten so bewerkstelligen läßt, daß man den ersten Pfandbriefgläubigern, nachträglich einen Ratenschein auf die Höhe der Zinsen ausstellt, der die Pfandbriefgläubiger, bezichtigt. 2. Eine weitere noch ungeklärte Frage ist die Verwendung von Barvermögen und Anlagen (neuen Hypotheken). Es ist bekannt, daß ein Teil der Werten aus diesen Vorkosten besteht, die die Banken bei Generalabfindungen mit übernommen haben. Daraus ergibt sich der bisher in seinen Leistungen wohl noch nicht durchgeführte Fall, daß damit die Pfandbriefgläubiger teilweise in der Zeit hängen. Sie wurden ja auf die Gesamtkapitalien verteilt. Eine Deckung von Pfandbriefen durch Barvermögen ist aber nach dem Hypothekendarlehen nicht statthaft. Dagegen ist auch die Sicherung in neuen Hypotheken unzulässig, weil das Gesetz ausdrücklich sagt, daß die Pfandbriefgläubiger nur durch Aufwertungsbewilligungen gedeckt sein sollen. Wenn man hier die Anlage in neuen Hypotheken und Bargeld nicht verbieten sollte, sowohl deshalb, weil alle über die Aufwertungsbewilligungen hinaus freien Gelder zur Tilgung der Pfandbriefe verwendet werden sollten. Das ist aber bisher kaum gebräuchlich. Angesichts des geringen Nominalzinses von 4,5 v. D. bei den Pf. liegt eine solche Rückzahlung im Interesse jedes Pfandbriefgläubigers. Es müßte daher umgehend durch Reichsgesetz die Tilgung von Pfandbriefen in den Pfänden angeordnet werden, in denen die Banken noch Mittel festhalten. Eine Kündigung von neuen Hypotheken wird aber nicht immer möglich sein. So besteht da nichts anderes übrig, als daß diese von den Banken übernommen werden. Bei den Teilabfindungen ist eine Kündigung nicht erforderlich. Wenn auch da eine solche Kündigung der Pfandbriefe möglich wäre, so muß doch beachtet werden, daß alle Erträge aus Bargeld und Anlagen der Masse zu Gute kommen, die dadurch in die Lage versetzt wird, die letzten Anteilsscheine früher zu honorieren.

*** Großkraftwerk Ostpreußen AG in Ostpreußen.** Der 31. März 1929 schließt auf einem Gewinn von 1.200.000 M. eine Dividende von 10 v. D. (10 v. D.) vor. Der Gewinnrücklage der Versicherung sollen 1.200.000 M. zugewiesen werden, so daß sich diese auf über 1 Mill. M. erhöht.

*** 7.7 Rheinisch-Westfälischer Bergbau-Konzern.** Der Abschluß für 1927 weist bei 202.000 (1. B. 0) A. Abschreibungen und 150.000 A. Abschreibungen einen Verlust von 50.000 A. auf, um den sich der Gewinnvortrag auf 518 A. vermindert. In der Vermögensaufstellung werden die Kassenkassen mit 2,06 (0,97) Mill. A., Effekten mit 0,19 (1,28) Mill. A., Beteiligungen mit 0,4 (0,88) Mill. A. und Bankguthaben mit 0,19 (0,11) Mill. A. aufgeführt, dagegen betragen die Verbindlichkeiten 2,0 (2,17) Mill. A. u. Bankschulden 0,19 (0,03) Mill. A.

*** 7.7 Rheinisch-Westfälischer Bergbau-Konzern.** Der Abschluß für 1927 weist bei 202.000 (1. B. 0) A. Abschreibungen und 150.000 A. Abschreibungen einen Verlust von 50.000 A. auf, um den sich der Gewinnvortrag auf 518 A. vermindert. In der Vermögensaufstellung werden die Kassenkassen mit 2,06 (0,97) Mill. A., Effekten mit 0,19 (1,28) Mill. A., Beteiligungen mit 0,4 (0,88) Mill. A. und Bankguthaben mit 0,19 (0,11) Mill. A. aufgeführt, dagegen betragen die Verbindlichkeiten 2,0 (2,17) Mill. A. u. Bankschulden 0,19 (0,03) Mill. A.

*** 7.7 Rheinisch-Westfälischer Bergbau-Konzern.** Der Abschluß für 1927 weist bei 202.000 (1. B. 0) A. Abschreibungen und 150.000 A. Abschreibungen einen Verlust von 50.000 A. auf, um den sich der Gewinnvortrag auf 518 A. vermindert. In der Vermögensaufstellung werden die Kassenkassen mit 2,06 (0,97) Mill. A., Effekten mit 0,19 (1,28) Mill. A., Beteiligungen mit 0,4 (0,88) Mill. A. und Bankguthaben mit 0,19 (0,11) Mill. A. aufgeführt, dagegen betragen die Verbindlichkeiten 2,0 (2,17) Mill. A. u. Bankschulden 0,19 (0,03) Mill. A.

*** 7.7 Rheinisch-Westfälischer Bergbau-Konzern.** Der Abschluß für 1927 weist bei 202.000 (1. B. 0) A. Abschreibungen und 150.000 A. Abschreibungen einen Verlust von 50.000 A. auf, um den sich der Gewinnvortrag auf 518 A. vermindert. In der Vermögensaufstellung werden die Kassenkassen mit 2,06 (0,97) Mill. A., Effekten mit 0,19 (1,28) Mill. A., Beteiligungen mit 0,4 (0,88) Mill. A. und Bankguthaben mit 0,19 (0,11) Mill. A. aufgeführt, dagegen betragen die Verbindlichkeiten 2,0 (2,17) Mill. A. u. Bankschulden 0,19 (0,03) Mill. A.

*** 7.7 Rheinisch-Westfälischer Bergbau-Konzern.** Der Abschluß für 1927 weist bei 202.000 (1. B. 0) A. Abschreibungen und 150.000 A. Abschreibungen einen Verlust von 50.000 A. auf, um den sich der Gewinnvortrag auf 518 A. vermindert. In der Vermögensaufstellung werden die Kassenkassen mit 2,06 (0,97) Mill. A., Effekten mit 0,19 (1,28) Mill. A., Beteiligungen mit 0,4 (0,88) Mill. A. und Bankguthaben mit 0,19 (0,11) Mill. A. aufgeführt, dagegen betragen die Verbindlichkeiten 2,0 (2,17) Mill. A. u. Bankschulden 0,19 (0,03) Mill. A.

*** 7.7 Rheinisch-Westfälischer Bergbau-Konzern.** Der Abschluß für 1927 weist bei 202.000 (1. B. 0) A. Abschreibungen und 150.000 A. Abschreibungen einen Verlust von 50.000 A. auf, um den sich der Gewinnvortrag auf 518 A. vermindert. In der Vermögensaufstellung werden die Kassenkassen mit 2,06 (0,97) Mill. A., Effekten mit 0,19 (1,28) Mill. A., Beteiligungen mit 0,4 (0,88) Mill. A. und Bankguthaben mit 0,19 (0,11) Mill. A. aufgeführt, dagegen betragen die Verbindlichkeiten 2,0 (2,17) Mill. A. u. Bankschulden 0,19 (0,03) Mill. A.

*** 7.7 Rheinisch-Westfälischer Bergbau-Konzern.** Der Abschluß für 1927 weist bei 202.000 (1. B. 0) A. Abschreibungen und 150.000 A. Abschreibungen einen Verlust von 50.000 A. auf, um den sich der Gewinnvortrag auf 518 A. vermindert. In der Vermögensaufstellung werden die Kassenkassen mit 2,06 (0,97) Mill. A., Effekten mit 0,19 (1,28) Mill. A., Beteiligungen mit 0,4 (0,88) Mill. A. und Bankguthaben mit 0,19 (0,11) Mill. A. aufgeführt, dagegen betragen die Verbindlichkeiten 2,0 (2,17) Mill. A. u. Bankschulden 0,19 (0,03) Mill. A.

*** 7.7 Rheinisch-Westfälischer Bergbau-Konzern.** Der Abschluß für 1927 weist bei 202.000 (1. B. 0) A. Abschreibungen und 150.000 A. Abschreibungen einen Verlust von 50.000 A. auf, um den sich der Gewinnvortrag auf 518 A. vermindert. In der Vermögensaufstellung werden die Kassenkassen mit 2,06 (0,97) Mill. A., Effekten mit 0,19 (1,28) Mill. A., Beteiligungen mit 0,4 (0,88) Mill. A. und Bankguthaben mit 0,19 (0,11) Mill. A. aufgeführt, dagegen betragen die Verbindlichkeiten 2,0 (2,17) Mill. A. u. Bankschulden 0,19 (0,03) Mill. A.

*** 7.7 Rheinisch-Westfälischer Bergbau-Konzern.** Der Abschluß für 1927 weist bei 202.000 (1. B. 0) A. Abschreibungen und 150.000 A. Abschreibungen einen Verlust von 50.000 A. auf, um den sich der Gewinnvortrag auf 518 A. vermindert. In der Vermögensaufstellung werden die Kassenkassen mit 2,06 (0,97) Mill. A., Effekten mit 0,19 (1,28) Mill. A., Beteiligungen mit 0,4 (0,88) Mill. A. und Bankguthaben mit 0,19 (0,11) Mill. A. aufgeführt, dagegen betragen die Verbindlichkeiten 2,0 (2,17) Mill. A. u. Bankschulden 0,19 (0,03) Mill. A.

*** 7.7 Rheinisch-Westfälischer Bergbau-Konzern.** Der Abschluß für 1927 weist bei 202.000 (1. B. 0) A. Abschreibungen und 150.000 A. Abschreibungen einen Verlust von 50.000 A. auf, um den sich der Gewinnvortrag auf 518 A. vermindert. In der Vermögensaufstellung werden die Kassenkassen mit 2,06 (0,97) Mill. A., Effekten mit 0,19 (1,28) Mill. A., Beteiligungen mit 0,4 (0,88) Mill. A. und Bankguthaben mit 0,19 (0,11) Mill. A. aufgeführt, dagegen betragen die Verbindlichkeiten 2,0 (2,17) Mill. A. u. Bankschulden 0,19 (0,03) Mill. A.

wollen ein Direktor der letzteren in London sowie im Zusammenhang mit der neuerlichen Gründung der englisch-amerikanischen Finanzierungs-Gesellschaft durch Sir Alfred Rank. An der Börse glaubt man, daß ein Zusammenstoß insofern beiden Teilen Vorteile bringen werde, als trotz des ungewissen Nachtrags der Beteiligungsfähigkeit der Gruben im Sudburygebiet (namentlich der berühmten Crossmore, die beiden zusammen geblieben) und der Ökonomie in Colborne (S. R.) und Wales (Wend) eine Preisabstimmung ermöglicht werden soll. Einen weiteren Vorteil sieht man darin, daß der Markt der IREK, der durch den sehr hohen Zins von 8 Prozent je Ab. geschäftig ist, dem Währungsresultat weiter gedeihen sein würde als bisher der Fall ist. Die International hat unlängst ihren Preis für elektrisches Material herabgesetzt und weitere Ermäßigungen in Aussicht gestellt. Demgegenüber ist der Kaufkraftindex für Europa schon seit längerer Zeit in London 175 (170. 170) unverändert. Von der Wertung von etwa 42.000 T. zu enthalten rund 10.000 T. von beiden Unternehmungen. Der Rest entfällt auf Neufablonen. Die neureichlich betriebene Werbe-propaganda, die zu Erfolgen in der Reiseverwendung führt, wird gleichfalls von beiden gleichmäßig forciert.

Vom Zigarettenmarkt

Am Markt für Zigaretten ist es zurzeit sehr ruhig, da die Fabrikanten meistens mit dem in Holland erworbenen Tabak beschäftigt sind. Die Preise für diesen Tabak haben bei den letzten Einlieferungen in Holland für sämtliche Sorten Yusa- und Sumatra-Tabak auf 40 bis 45 v. D. für das Pfund angesetzt. Das Interesse der deutschen Tabakindustrie konzentrierte sich bei diesen Einlieferungen hauptsächlich auf bessere Yusa- und Sumatra-Tabak. Der Umsatz des „Unter-der-Hand-Kaufes“ stellt sich immer mehr ein, wodurch eine starke Beengung in den Markt gebracht wird. Bei diesen und solchen Sonderkäufen, die an und für sich die teureren Sortierungen darstellen, werden für kleine Mengen, die zur Hälfte aus zwei oder dreier Hände bestehen, im Einzelnen (nur bis zu 10 Pf. bezahlt, also geradezu ein Pfundpreis angeht).

Wie einem Blick auf den Preis am 21. März 1929 zu ersehen ist, zeigt sich eine gewisse Abnahme der Preise, was auf die amerikanische Einlieferung von Tabak zurückzuführen ist. Was davon zu dem Preis angesetzt wird, ist nicht als Zigarettenmaterial zu verwenden. Da als Ersatz Sumatra- und Yusa-Tabak in Betracht kommen, dürfte die Käufer gut daran tun, sich bei den oben erwähnten Preissteigerungen auf eine Erhöhung der Zigarettenpreise einzurichten. Auch von Yusa- und Sumatra-Tabak und Zigaretten, Zigaretten und Green River, Maryland und Ohio ist zu berichten, daß nur ein kleiner Prozentsatz der Zigaretten angesetzt ist und daß auch die Behälter der Zigaretten sehr klein sind. Für die Zigaretten in Kentucky und Tennessee sind die Preise für gutes braunes Blatt in der letzten Zeit bemerkenswert geworden; selbst für gewöhnliches und mittelgutes Blatt zeigt sich aufsteigende Tendenz. Für Virginia-Tabak hat neuerdings eine erhebliche Beteiligung im Handel eingesetzt, die auf angebotene Käufe amerikanischer Zigarettenfabriken zurückzuführen ist. Diese Käufe an diesem Tabak vermindern sich bei den Zigaretten rapid. Beim Maryland-Tabak ist darauf hinzuweisen, daß neuerdings die französische Regie in umfangreicher Weise als Käufer auftritt und für guten Blatttabak Preise bis zu 50 Cent für das Pfund anlegt. Auf dem Markt in Berlin durch die Erdbodenstöße der letzten Zeit große Schäden verurteilt worden sein. Die Vorräte des Zigarettenhandels in der Türkei und in Bulgarien werden als klein bezeichnet und für die besten hochwertigen Sorten werden neuerdings Preise angesetzt, die weit über die bisherigen Gebote hinausgehen. Als Käufer treten große deutsche Zigarettenfabriken, die polnische und die tschechische Zigarettenfabriken auf.

Die hohen Preise für Zigaretten haben zur Folge, daß das Interesse der Zigarettenindustrie für Zigaretten in den letzten Wochen eher gemindert ist. Größere Käufe werden jedoch erst wieder erfolgen, wenn sich übersehen läßt, was nach der vorzunehmenden Sortierung die Qualitätseinstellung sich stellt, namentlich wie die Farben ausgefallen sind. Dieser wird die Aufmerksamkeit in der zweiten Hermentation fortdauernd als recht gut bezeichnet. Von Zigarettenfabriken ist zu berichten, daß die Preise dafür demgegenüber sich sowohl bei Yusa-Tabak als auch bei Sumatra-Tabak, so wie bei der Zigarettenfabrikation zwischen 90 und 110 v. D. für den Zigaretten. Von Yusa-Tabak wird ein Tabak für das Pfund wieder etwa 100 bis zum nächsten Preis von 70 v. D. verkauft werden. Soweit sich die letzten Preise, vorläufigen die Yusa-Tabak zu den in diesem Jahre sehr hoch zu werden; nachdem im letzten Jahr die Verkaufszahlen sonstiger Zigarettenfabriken weniger beträchtlich waren, als die für Tabak. Allerdings wird die Zigarettenfabrikation bei der Zigarettenfabrikation der Yusa-Tabak für Tabak die Erfahrung machen, daß eine große Ernte wieder niedrigere Preise zur Folge hat. Aus diesem Grunde ist in den vorliegenden Abschlüssen Tabakverträgen sich bei jeder Zusammenkunft in den Herbstmonaten von erprobten Bauwägen anlässlich darauf hingewiesen worden, von einer solchen Bekämpfung Tabak zu vermeiden, hat dessen jedoch den Qualitätstabak zu vermeiden, eine Arbeit, die sich weit besser lohnt, als die Erzielung einer geringeren Menge von mittelwertiger oder gar geringer Beschaffenheit. Hätten Lager in den letzten Wochen zu vermindern.

*** 7.7 Die Sommerpreise des Rohölmarktes.** Das Rheinisch-Westfälische Bergbau-Konzern weist bei 202.000 (1. B. 0) A. Abschreibungen und 150.000 A. Abschreibungen einen Verlust von 50.000 A. auf, um den sich der Gewinnvortrag auf 518 A. vermindert. In der Vermögensaufstellung werden die Kassenkassen mit 2,06 (0,97) Mill. A., Effekten mit 0,19 (1,28) Mill. A., Beteiligungen mit 0,4 (0,88) Mill. A. und Bankguthaben mit 0,19 (0,11) Mill. A. aufgeführt, dagegen betragen die Verbindlichkeiten 2,0 (2,17) Mill. A. u. Bankschulden 0,19 (0,03) Mill. A.

Devisenmarkt

Im heutigen Wechselkurs: weiteren Stand gegen		v. D.		v. M.	
New-York	128 (128,12) Schmelz	25,32	25,37	18,10	18,10
Paris	124 (124,05) Schmelz	12,15	12,15	12,15	12,15
Berlin	100 (100,00) Schmelz	100,00	100,00	100,00	100,00
London	100 (100,00) Schmelz	100,00	100,00	100,00	100,00

Oben beschriebene wurden heute mit 4,10015 und 4,10115 gekündigt

Zweite Umlegung der Industriebelastung

Ergänzende Bestimmungen des Reichsministers der Finanzen
Der Reichsminister der Finanzen hat sich feierlich über die Verhandlungen von Seiten der Unternehmer und der Arbeitgeber über die Umlegung der Industriebelastung ausgesprochen. Die Verhandlungen sind im wesentlichen folgende: Seit der Umlegung der Industriebelastung oder der zu ihm gehörenden Gegenstände bei einem Unternehmer ein, der zu ihm gehörenden Gegenständen der Industriebelastung verpflichtet war, so hat die Umlegung der Industriebelastung nur zu einem Bruchteil beschränkt sich diese Dauerhaftigkeit des Erwerbers auf einen dem übertragenden Teil der Industriebelastung entsprechenden Teil der Industriebelastung gemäß der veräußerlichen Obligation. Sind die Industrieleistungen gemäß der veräußerlichen Obligation einmal verteilt, so bleibt dieser Verteilungsbefehl in Ansehung der Industrieleistungen gemäß der veräußerlichen Obligation dauernd wirksam, soweit nicht etwa ein neuer Übertragung der Industriebelastung gemäß § 40 Abs. 1 S. 2. eine neue Verteilung erforderlich macht.

Die Goldbilanz Ende April. Der Ausweis des Unternehmens zeigt erstmals wieder ein höheres Kennzeichen der Lombardierungen bei der Reichsbank, nämlich auf 416.500 (bisher rd. 3) Mrd. Die täglich fallenden Verbindlichkeiten haben wieder stärker abgenommen auf 4,42 (4,59) Mrd. Mrd. Auch die defizitären Verpflichtungen verminderten sich. Die Wertpapiere verminderten sich auf 19,76 (16,17) Mrd. Mrd. und die Wechsel und Schecks auf 0,31 (2,02) Mrd. Mrd. Eine Finanzprognose des amerikanischen Vereinfachungs-Komitees scheint nicht erfolgt zu sein. Giroverbindlichkeiten nahmen auf 2,31 (2,51) Mrd. Mrd. ab.

Die neue Demag AG im ersten Geschäftsjahr. Die Universalversammlung der Gesellschaft (das Kapital liegt vollständig beim Geschäftsbereich und der Deutschen Maschinenfabrik) genehmigte bekanntlich den Abschluß und Beschluß auf einem Reingewinn von 2.002.970 M für das erste Geschäftsjahr eine Dividende von 6 v. H. Der Abschluß beträgt 12,26 Mrd. M. Handlungskosten 6,87 Mrd. M. Steuern 1,81 Mrd. M. Sozialleistungen 1,58 Mrd. M. und

Abschreibungen 1,78 Mrd. M. In der Bilanz erscheinen die Anlagen infolge des Verkaufs der Elektrizität an Siemens auf 20,40 Mrd. M. (88) ermäßigt. Beteiligungen haben infolge der 45.000 M Anteile der neuen American Demag in Chicago mit 0,88 Mrd. M. (l. B. Beteiligungen und Wertpapiere 0,28) zu Buch. Bestände betragen 16,06 Mrd. M. (17,04), Forderungen 16,08 Mrd. M. Auf der anderen Seite sind die Anzahlungen auf 19,98 Mrd. M. (17,04) gestiegen, Exportkonten von Banken auf 2,72 Mrd. M. (l. B. Schulden bei Gründungsgesellschaften und Banken 10,25) zurückgegangen und sonstige Verpflichtungen auf 7,46 Mrd. M. (2,86) gestiegen. In das Jahr 1928 ist das Unternehmen mit einem Kapitalrückgang in Höhe von rund 50 Mrd. M. eingetreten. Im Beginn des laufenden Jahres war ein leichter Konjunkturrückgang festzustellen, doch ist für längere Zeit gute Beschäftigung gesichert. Die Aussichten werden als nicht ungünstig bezeichnet, zumal weitere Aufträge in naher Aussicht stehen und man mit Erfolg bemüht sei, die Verluste herabzubringen.

H. G. Farbenindustrie AG in Frankfurt a. M. Die H. G. Farbenindustrie hat gegen das abweisende Urteil des Landgerichtes Darmstadt in der Sache der H. G. Farbenindustrie gegen die Gewerkschaft Mont-Genis Berufung beim Oberlandesgericht eingeleitet. Das Oberlandesgericht ermächtigt einen Beweisauftrag und beauftragt neue Sachverständige zu hören.
?: **Kaukasus Schmelze und Zementfabrik AG, in Dessau.** Mit 100.498 A Reingewinn werden 7 v. H. (3 v. H.) Dividende ausgeschüttet. Die Nachfrage war sehr lebhaft. Im neuen Jahr sind die Verluste bei zunehmendem Betrieb zurückgegangen.

Die amtliche Großhandelsbilanz. Die auf den 31. März 1929 berechnete Großhandelsbilanz des Statistischen Reichsamtes ist mit 140,2 gegenüber der Vorwoche (139,9) um 0,3 v. H. gestiegen. Von den Hauptgruppen war die Indusriefür Rohstoffe mit 104,8 (104,1) nahezu unverändert, während diejenige für Kolonialwaren sich um 0,7 v. H. auf 100,3 (100,4) erhöhte. Die Indusriefür für industrielle Rohstoffe und Halbwaren ist um 0,2 v. H. auf 154,6 (154,3) gestiegen. Die Indusriefür für industrielle Fertigenware hat sich auf 126,0 (127,8).

Die Reichsbank im ersten Geschäftsjahr. Nach vorläufigen Berechnungen wurden in der Zeit vom 22.-28. April im Reichsbank in 6 Arbeitstagen 1.945.000 T. Rohstoffe gefördert gegen 2.386.840 T. in der vorhergehenden Woche bei ebenfalls 6 Arbeitstagen. Die Rohföderung war die Woche bei ebenfalls 6 Arbeitstagen. Die Rohföderung war die Woche bei ebenfalls 6 Arbeitstagen. Die Rohföderung war die Woche bei ebenfalls 6 Arbeitstagen.

gegen 206.641 T. in der vorhergehenden Woche. Die tägliche Rohföderung betrug sich auf 76.178 (76.708) T., die arbeitsmäßige Rohföderung auf 10.804 (10.090) Tonnen.

Der Saatensland in Baden Anfang Mai 1929

Die fast ausnahmslos durch den Winter gekommenen Saaten haben sich allgemein kräftig weiterentwickelt und die Ernteaussichten werden durchaus günstig beurteilt. Vereinzelt sind bei kühnen Beständen Lagerfrucht festzustellen oder befruchtet. Die Sommerfrucht sind befruchtet und zum größten Teil schon aufgelaufen, jedoch schon da und dort stellenweise stark verunkrautet. Das Kartoffellegen ist durch die Bitterung der letzten Tage begünstigt, wohl überall beendet. Die Riee- und Luzernefelder sehen zufriedenstellend, ebenso die Weizen, Kleinfelder und von geringen oder ausgemittelten Fruchtständen. Riee- und Luzernefelder sind in hohem Maße umfänglich nicht nötig geworden. Bei keiner Frucht- bezw. Rieeart erreicht die umgebrochene Fläche Bunderheit der gesamten beackerten Anbaufläche. In Schödingen wird vereinzelt über Riee, Saatfrühen, Schneiden sowie Kalfelder geflagt, aus einem Bezirk wird Rieefrühen gemeldet.

Mannheimer Produktenbörse

Die Kurse verstehen sich per 100 Kilo netto wogentfrei Mannheim mit Gerst. je 100 Kilo
Kornliche Veranlassungen vom 7. Mai 1929

Weggen (alt. neu)	28,25-28,75	Weggen (alt. neu)	24,00-24,50	Weggen (alt. neu)	4,75-5,10
Weggen (alt. neu)	30,50-31,75	Weggen (alt. neu)	22,00-22,50	Weggen (alt. neu)	4,00-4,50
Weggen (alt. neu)	28,00-28,50	Weggen (alt. neu)	24,50-25,00	Weggen (alt. neu)	4,00-4,50
Weggen (alt. neu)	31,25-31,50	Weggen (alt. neu)	24,50-25,00	Weggen (alt. neu)	4,00-4,50
Weggen (alt. neu)	27,50-28,00	Weggen (alt. neu)	24,50-25,00	Weggen (alt. neu)	4,00-4,50
Weggen (alt. neu)	28,00-28,50	Weggen (alt. neu)	24,50-25,00	Weggen (alt. neu)	4,00-4,50
Weggen (alt. neu)	31,50-32,00	Weggen (alt. neu)	24,50-25,00	Weggen (alt. neu)	4,00-4,50
Weggen (alt. neu)	22,00-22,50	Weggen (alt. neu)	24,50-25,00	Weggen (alt. neu)	4,00-4,50

Berliner Metallbörse vom 7. Mai

Werte in Reichsmark für 1 kg

Weggen (alt. neu)	154,75	Weggen (alt. neu)	154,75	Weggen (alt. neu)	154,75
Weggen (alt. neu)	154,75	Weggen (alt. neu)	154,75	Weggen (alt. neu)	154,75
Weggen (alt. neu)	154,75	Weggen (alt. neu)	154,75	Weggen (alt. neu)	154,75
Weggen (alt. neu)	154,75	Weggen (alt. neu)	154,75	Weggen (alt. neu)	154,75
Weggen (alt. neu)	154,75	Weggen (alt. neu)	154,75	Weggen (alt. neu)	154,75
Weggen (alt. neu)	154,75	Weggen (alt. neu)	154,75	Weggen (alt. neu)	154,75
Weggen (alt. neu)	154,75	Weggen (alt. neu)	154,75	Weggen (alt. neu)	154,75
Weggen (alt. neu)	154,75	Weggen (alt. neu)	154,75	Weggen (alt. neu)	154,75
Weggen (alt. neu)	154,75	Weggen (alt. neu)	154,75	Weggen (alt. neu)	154,75
Weggen (alt. neu)	154,75	Weggen (alt. neu)	154,75	Weggen (alt. neu)	154,75

Verkäufe
Villa
mit Garten und Garage etc.
zu verkaufen
wegen Wegzug zu günstiger Stelle, in bester, ruhiger Lage der Obstadt (Nähe Poststraße), 10-11 Zimmer, mit allen Bequemlichkeiten der Neuzeit eingerichtet. Angebote unter Z E 104 an die Geschäftsstelle d. Bl. 5848

Auto-Gelegenheitskauf
6/25 PS.
Brennabor - Innensteuer - Limousine
Vierfacher, mit kompl. Ausstattung, selbstneu, mit voller Fabrikgarantie, besonderer Umhänge halber zum Preise von M. 4250,- abgegeben. Angebote unter O X 107 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 5010

Mifa
DAS MARKENRAD AB FABRIK
Fragen Sie jeden, der ein Mifa-Rad fährt - wie er mit ihm zufrieden ist. Er wird das Lobes voll sein über die hervorragenden Eigenschaften seines Rades. Viele hunderttausend Mifa-Räder, die seit 1906 das Werk in Sangerhausen verlassen haben, legen von der hervorragenden Qualität des Mifa-Fabrikates Zeugnis ab. Sie werben stänig neue Käufer und sind die Ursache der dauernden Steigerung des Absatzes der Mifa-Werke.
Kassapreise: 64.-, 85.-, 96.-, 105.- M. neu. Wochenraten von 2,50 M. an
FABRIK-VERKAUFSTELLE
Mannheim, N 4, 10
Lettner: L. Jung
Telephon 20434
KATALOG GRATIS

Haus, Nähe Planken
mit Bad bei 15-20 Mille Anzahl. sofort zu verkaufen. Näheres *5051
Germann Petra, H 4, 15.

Neubau
mit sofort bezugsbarer 4 Zimmer-Wohnung in Rheinauholen 1518 St. 3. 37 (neuer) zu verkaufen. 15% Kapitalverleih, da niedriger Verkaufspreis. Anzahlung 4-4000 M. Vermittler erwünscht. Angebote unter D O 87 an die Geschäftsstelle d. Bl. *5857

Wirtschaftsanwesen
Bergstraße
brauereifrei, Fremdenzimmer, Saal, Kegelbahn, sofort bezugsbar, bei M. 145.000,- mit M. 40.000,- Anzahl. zu verkaufen. Restet, die über die Anz. verfl. erh. Auskunft d. *5034
Jumsh. Th. Schmitt, N 8, 7.

Vermietungen
Gutgehende Wirtschaft
in der Neckarstadt per sofort an tüchtige jüngere kautionsfähige Wirtsleute zu vergeben. Tauschwohnung ist zur Verfügung zu stellen. Interessenten belieben sich unter Darlegung ihrer Verhältnisse unter CC 177 zu melden
5100

Opel - Zweisitzer
mit elektr. Licht, durchgebohrt und sehr bereit, für M. 500,- pro. Kasse zu verkaufen. 5062
City-Garage, H 7, 30.

Auswärtige Großbrauerei
hat am liebsten Plage für **Flaschenbierhändler**
geeignete Räume mit Wohnung unter günstigen Bedingungen zu vermieten. Interessenten, welche sich zur Bierabnahme zu verpflichten bereit sind, belieben sich unter C D 178 zu melden. 5068

Gelegenheitskauf!
6/20 Aga, fabrikneu,
weit unter Fabrikpreis
zu verkaufen. 5095
Angebote unter C Q 190 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

4-5 Zimmer-Wohnung
mit Bad und Zubehör, in zentraler, ruhiger Lage gegen Umföderung und Dinglichkeitslaste per sofort zu vermieten. Angebote unter E D 89 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 51272

Abbruch-Materialien
Ziegel, Sand- und Bruchsteine, Schalls- und Eisenholz, Holztreppen, Bretter, Latzen, Türen, Fenster, Giebel- u. Dachziegel, Gerüst, Wasserheine und dergl. abgegeben. 5700
Baustelle R 1. 12, Telephon 52 504.

3 Zimmer beschlagnahmefrei
mit Telefon und Nebengebäude, in guter zentraler Lage auf L. Juni zu vermieten. Angebote unter D Z 79 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *5880

Zeitungsmaulatur
hat abzugeben *5471
Neue Mannheimer Zeitung

Möbliertes Wohn- und Schlafzimmer
mit 2 Betten per 1. Juni, ev. früher, mit ab. ohne Rückendangung zu vermieten. *5045
Schmitt, L 12, 15, 3 Treppen.

Seltene Gelegenheit!
Aus reichem Privatbesitz sind einige gute Gemälde und alte Porzellane auch einzeln günstig zu verkaufen, nur an Privat, evtl. Zahlungsbekleidung. Anfragen unter E A 79 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *5688

Gut möbl. Zimmer
an best. Herrn per sofort zu vermieten. *5844
Rohrhafer, S. III, L. 32288

4 große Füllöfen
(Stippöfen) zu verkaufen. *5481
Näheres in der Geschäftsstelle.

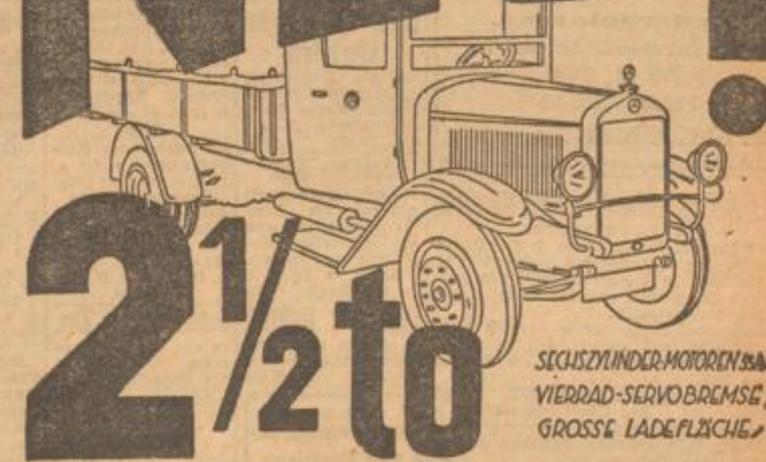
Herren- u. Schlafz.
evtl. Küchenb., ev. Licht zu verm. *5844
N 3, 7, 1 Trepp.

Parlograph
in tadellosem Zustande zu verkaufen. Näheres in der Geschäftsstelle. *5481

Gut möbl. Zimmer
m. 2 Betten zu verm. H 5, 20, 2 Treppen. *5788

2 elektr. Stehlampen
(Brassfiguren) sowie leucht. elektr. Beschriftungkörper zu verkaufen. Näheres in der Geschäftsstelle dieses Blattes. *5481

NEU!
2 1/2 to
SECHSZYLINDER-MOTOREN
VIERRAD-SERVOBREMSE,
GROSSE LADEFLECHE
Mercedes-Benz
Innerhalb 8 Wochen mehrere hundert Wagen verkauft
der billigste und zuverlässigste Schnell-Lastwagen
NUTZFAHRZEUGE FÜR 1/10 NUTZLAST
DAIMLER-BENZ A.-G
Verkaufsstelle MANNHEIM, P 7, 24
Fernruf 32455



National-Theater Mannheim.

Vorstellung Nr. 278, Mitte D Nr. 82
Dienstag, den 8. Mai 1928.
Neu einstudiert und neu inszeniert:
Der arme Heinrich
Ein Musikdrama in 3 Akten v. Hans Pfitzer.

Neues Theater im Rosengarten

Vorstellung Nr. 70.
Dienstag, den 8. Mai 1928
Für die Theatergenossen d. Bühnenvolksbundes
Maria Stuart.
Trauerspiel von Schiller.

APOLLO

Singer-Wettstreit um die Meisterschaften
des intern. Singerverbandes I.V. Berlin.
1. Großkampf
Heute abend 8 1/2 Uhr ringen:

Die
Tanzschule J. Stündebeck
N 7, 8
Telephon 23000
garantiert in wenigen Stunden für gute
Beherrschung aller modernen Tänze.

ALHAMBRA

Täglich ab 3 Uhr:

Der sensationelle Erfolg
in allen Großstädten!

Harry Liedtke
als Hauptdarsteller in dem lustigen
Abenteurerfilm:

Mein Freund
Harry
Die sensationellen Abenteuer eines
Weitenbummlers in 8 Akten

Die sensationellen Abenteuer eines
Weitenbummlers in 8 Akten
erlebt zwischen Hamburg, Genoa
und Neapel nach dem Roman
McGills geheime Sendung
von Ludwig v. Wohl

Regie: Max Obal
in weiteren Rollen:
Maria Paudler Bruno Kastner
Jda Wüst Karl Falkenberg
Rina Maggi Otto Wallburg

Im Banne des Blutes
mit
Suzy Vernon
in der Hauptrolle

Anfang:
3, 4.10, 5.30, 6.40, 8.20

SCHAUBURG

Ab heute nur bis Donnerstag!

Der amüsante
Gesellschafts-Großfilm:



„POKER“

Nach Motiven des Romans
„POKER“
von Edmund Edel.

Regie: Carl Boese.
Hauptdarsteller:
Erich Kaiser-Titz - Fritz Spira
Trude Hesterberg
Vera v. Schmitterlöw

H. Adalbert Schlettow
Camilla Hollay - Wolfg. Zilzer
Ein Sittenbild aus dem Berlin der
Pokerwelt!

Gutes Beiprogramm!
Anfang: 3, 5, 7, 8.30 Uhr.

So gründlich
geprüft



wird bei uns jeder Artikel, ehe wir
ihn in unsere Rundfunk-Abteilung
aufnehmen. Für die
Rundfunk-Anlagen

unserer Kunden ist nur das Beste gut
genug. Das Beste bleibt immer das
Billigste. Lassen Sie sich unsere Appa-
rate unverbindlich vorführen dann
sind Sie auch davon überzeugt. Trotz
der niedrigen Preise auf Wunsch
Zahlungserleichterungen.

RHEINELEKTRA
Heidelbergstraße, P 7, 25

8128 Fernsprecher 28057

Billiges Angebot in
Wasch-Stoffen

- Woll-Imitat Meter RM. -.95, -.65
Woll-Mouseline .. 2.95, 1.95
Wasch-Seide .. 1.75, -.95
Trachten-Stoffe .. 1.45, 1.25
Kleider-Rips .. Meter RM. 1.50
Gminder-Leinen .. Meter RM. 1.60
Travisé-Seide .. moderne Muster .. RM. 4.25
Reste .. im Preise bedeutend herab-
gesetzt auf extra Tischen

Herzberg
Mittelstraße 16

Anita Maria
Ab Friedrichstraße

Dienstag, 8., Donnerstag, 10. Mai, Heidel-
berg: Abf. 2.15, Rückf. 7; Freitag, 11. Mai,
Schloßbeleuchtung Heidelberg, Abf. 5.30,
Rückf. 9.30, Mittw., 9. Mai, Worms Abf.
2.15 Rückf. 5.15. - Karten an Bord
und Verkehrs-Verein. Hin und zurück M. 1.50,
Schloßbeleucht. M. 2.- Reib., Tel. 514 45.

Wirtschafts-Eröffnung!

Meinen Freunden u. Bekannten, sowie
der verehrt. Einwohnerschaft die ergeb.
Mitteilung, daß ich mit dem heutigen Tag
Kilfortlers r. 10 gelegene Restaurant
„Zum Guntrum-Braustübli“
neu eröffne. (Elektr. Dampfer-
waage) - Selbstbrot neu hergestellt,
bietet mein modern ausgestattetes Lokal
ein gemüthl. Stübli für Jedermann.
Zum Ausklang gelangen die be-
kanntesten Qualitätsbiere der
Brauerel Guntrum
sowie Weiss erlter Firmen.
Ich biete kalte und warme Speisen zu
jeder Zeit und halte meine bekannte
Küche nach wie vor bestens empfohlen.
Zur Eröffnung 200 Schlachtfest
mit musikalischer Unterhaltung.
Ergebenst
Eugen Hering
ehem. Restaurateur z. Schönen

NUR NOCH
3 TAGE!

HENNY PORTEN
der deutsche Weistat, bezaubert durch ihre Doppelrolle
LIEBE UND DIEBE
eine tolle Detektivkomödie. Regie: C. Fröhlich
mit ANTON POINTNER
ADOLPHE ENGERS - PAUL
BILDT - KURT GERRON

OTTO HÄRZER dirigiert.
UFA-THEATER

Täglich
Harry Liedtke
und Lya Mara
in
Försterchristl
Eine entzückende Geschichte aus dem „Wiener Wald“ 3 Akte
Reichhaltiges Beiprogramm
Jugendliche haben bei halben Preisen Zutritt
Anfang: 4.00 6.10 8.30
Palast-Theater

CAPITOL
EMIL
JANNINGS
IN DER WEG ALLEN FLEISCHES
DER GROSSE NEUE
EMIL JANNINGS - FILM!

Pianos
Kauf und
in Miete
Heckel
Piano-Lager
0 3, 10.

Lampensch-Gestelle
Reduzierte Pr. f.
50 cm Durchm. 1.80 M.
50 " " 1.60 "
60 " " 2.40 "
70 " " 3.50 "
La. Japan, Seide 4.50 M.
La. Seidenballen 1.60 M.
sow. sämtl. Besatzart
wie Seidenfransen,
Schürze, Rüschen,
Wickelband u. fertige
Schirme in großer
Auswahl billig. 850
Lampenschirmbedarf
G. Schuster, E 3, 7
Telephon - Nr. 83 825

Bevorzugen Sie
„Julco“
Die bequeme
Haarfarbe
in einer Flasche,
Waldfarbe, schöne Far-
bestände. Kart. AN
1.00 u. 4.80 in Apo-
theken, Drogerien u.
Verküufersgeschäften.
Str.: Röhren-Apoth.,
Winkeln-Apoth., Markt
Hof-Apoth., O 1, 4,
Eben-Apoth., E 2, 16
Welfen-Apothek.,
Kurfürsten-Drogerie,
u. Gießhof, N 4,
Rundstraße, E 200
Drog. Springmann,
P 1, 8,
Störchen-Drog., Markt
Berlin, Treckl. D 1, 8.

SCALA
Wir bringen der vielen
Nachfragen wegen unwiderrullich ab
heute bis Donnerstag:
Der letzte Walzer

Nach der bekannten Operette von O. Strauß
mit
Willy Fritsch H. A. von Schlettow, Fritz Rasp,
Liane Haid und Sazy Vernon.
Ferner:
Die Tänzerin von Moulin Rouge
Das Meisterstück des Polizeipräsidenten
Leconte. - - ORGEL-SOLO:
„Eine weiche Frauenhand“ aus der Operette
„Die Theresia“ S 286

Schloßmuseum Mannheim.
In den nächsten Wochen finden jeweils
Mittwoch nachmittags 4 Uhr folgende
Sonderführungen
hatt: 9. Mai: Frankenthaler Porzellanplastik;
16. Mai: Sächsisches Porzellan; 23. Mai:
Tafelgeschloß; 30. Mai: Kostüme der Hofso-
zietät; 6. Juni: Kunstaltertümer; 13. Juni:
Hofmalerwerkstätten; 20. Juni: Sächsisches
Porzellan des 18. Jahrhunderts; 27. Juni:
Porzellanerzeugnisse.
Zur Teilnahme an diesen Führungen be-
rechtigt sind alle Inhaber von gewöhnlichen
Eintrittskarten und die Inhaber von Dauerein-
tritten. Die Teilnehmer versammeln sich im
Auffahrtreppenhause.

Wer
eine bescheidende Organisation in Nordbaden
u. Pfalz im Versicherungswesen hat, dem ist
sehr günstige Gelegenheit geboten, viel Geld
zu verdienen. Anfragen unter D T 72 an
die Verwalterschaft dieses Blattes. *5672
Gesucht wird
1 1/2 To. Lastwagen
enthaltend 1-2 Stunden (Zeit: 8-8 Uhr
täglich) für Stadtfahrten.
Angebote mit superhem Preis unter
O Y 108 an die Verwalterschaft dieses Blattes.

Hilgers A. G.
Rheinbrohl
Auto- und Motorrad-Garagen
in Weilblich.
Vertreter: 8104
Civil-Ing. Ludwig Post jun., Mannheim
Lindenhofplatz 3 Fernsprecher 22004

